

# MÜNZENMARKT

September 2013

Beilage für BRIEFMARKEN SPIEGEL und DEUTSCHE BRIEFMARKEN-ZEITUNG



## *Die Welt der Numismatik*

Eines der vielseitigsten Hobbys überhaupt

### **Berlin, Frankfurt am Main**

Alles Wichtige zu den  
Münzmesen Numismata

### **Numismatische Auktionen**

Reichlich Chancen  
für engagierte Sammler

### **Schätzen und Gewinnen**

Unsichtbare Wellen  
in Silber geprägt

# Lange erwartet, jetzt ist sie da

## BÜRGERMÜNZE GERMANIA



### Zum Doppeljubiläum

200 Jahre Völkerschlacht und 100 Jahre Völkerschlachtdenkmal  
Erstausgabe am 18. Oktober 2013

#### Informationen zur Bürgermünze Germania

**Projekt & Namensgebung:** Die deutsche Bürgermünze Germania ist die erste und einzige ihrer Art. Sie ist zugleich eine nationale sowie auch internationale Anlagemünze in Silber. Die Figur der Germania ist allegorische Verkörperung Deutschlands und wurde bereits in der römischen Kaiserzeit auf den Münzen des Domitians mit der Legende Germania capta („gefangene Germania“) dargestellt. Ihr Leitspruch lautet: Souverän ist, wer frei ist. Gold und Silber sind die ältesten Zahlungsmittel der Welt. Ihr physischer Besitz garantiert und verleiht uns Bürgern ein großes Maß an Souveränität. Zusammen mit dem Trägermaterial Silber gilt daher der Leitspruch im doppelten Sinne.

**Auflagen:** Die Bürgermünze Germania erscheint jährlich mit neuem Motiv. 2013 werden 40.000 Stück als Normalausgabe in Stempelglanz-Ausführung und 9.999 Stück in Spiegelglanz-Ausführung aufgelegt. Ab 2014 unterliegt die Normalausgabe in Stempelglanz keiner Limitierung mehr.

**Nennwert:** Für die Ausgabe 2013 beträgt der Nennwert der Bürgermünze Germania 1 Dollar Neuseeland und ist eine Agenturausgabe von Niue Island, welches von der Münze Neuseeland verwaltet wird. Im Wertstempel befindet sich das Portrait der Königin Elisabeth II., Monarchin des Hauses Windsor. König Georg der V. von England änderte am 17. Juli 1917 den deutschen Namen des Königshauses von Sachsen-Coburg-Gotha in den jetzigen Namen Windsor.

**Material:** 1 Unze Silber in der Feinheit 999/1000. Silber hat gegenüber dem Euro, seit seiner Einführung im Januar 2002, 302 % an Wert bzw. Kaufkraft gewonnen (Londoner Silberfixing vom 02.01.2002 – 31.08.2013).

**Prägeanstalt:** Als Garant für eine hohe und gleichbleibende Qualität konnte das Bayerische Hauptmünzamt in München als Prägestandort gewonnen werden.

**Illustratoren:** Die Germania der Bürgermünze wurde von Thomas Vömel (Vönix) illustriert. Schiller's Kopf auf der Rückseite wurde von Herrn Pfante aus Weimar graphisch umgesetzt.

**Kennziffern:** 1 Unze 999/1000 Feinsilber, Nennwert: 1 Dollar Neuseeland, Durchmesser: 41 mm, Dicke 3 mm mit geriffeltem Rand, weltweite Auflage von 9.999 Stück in Spiegelglanz-Ausführung.

»SEI IM BESITZE UND DU WOHNST IM RECHT UND HEILIG WIRD'S DIE MENGE DIR BEWAHREN«  
Friedrich von Schiller, Wallenstein

PRÄGEANSTALT

**BAYERISCHES  
HAUPTMÜNZAMT**

EMITTENT

Kompetenz in  Gold und Silber  
**THÜRINGER EDELMETALLKASSE**  
*Die Welt der sicheren Währungen*

Den Film und weitere Bestellinformationen zur Bürgermünze Germania finden Sie unter:  
[www.edelmetallkasse.tv](http://www.edelmetallkasse.tv) • [www.buergermuenze-germania.de](http://www.buergermuenze-germania.de) • ☎ +49 (0) 361 - 30 263 750

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die kühlere Jahreszeit ist traditionell die Zeit, in der wir unsere Hobbies etwas intensiver pflegen als während der wärmeren Monate. Nicht, dass wir fürchten, im Sommer würden die Münzen schmelzen – so heiß war es selbst in Göttingen nicht. Doch halten wir uns im Juni, Juli, August lieber unter freiem Himmel auf und genießen die Sonnenstrahlen. Die Münzschatullen geraten dennoch natürlich nicht aus dem Blick.

Schließlich gilt es ja, sich auf die Messen des Herbstes vorzubereiten. Gleich zwei große Veranstaltungen stehen auf dem Programm, die Numismata in

Berlin – gemeinsam mit der Briefmarken-Messe International – und die Numismata in Frankfurt am Main. Sie ragen natürlich heraus, ohne die kleineren Messen und Börsen, die überall im Land stattfinden, übermäßig zu dominieren. Schauen Sie einmal in die Terminalspalten des BRIEFMARKEN SPIEGEL und der DBZ: Sie werden bei zahlreichen Veranstaltungen das Kürzel „MB“ wie „Münzen und Banknoten“ entdecken.

Eine gute Möglichkeit, die eigene Sammlung zu ergänzen, bieten selbstverständlich auch die zahlreichen Auktionen, die

nicht nur im Herbst in Deutschland und den Nachbarstaaten stattfinden. Mit einem kleinen Bilderbogen in der Heftmitte zeigen wir die Möglichkeiten, die sich Ihnen dank der Vielfalt bieten. Wagen Sie einfach mal einen Versuch. Sie werden feststellen, dass sich die Teilnahme an einer Auktion keineswegs nur für einen kleinen Kreis hoch betuchter Sammler lohnt. Übrigens: Immer mehr philatelistische Auktionshäuser präsentieren inzwischen auch numismatische Angebote, Häuser,

die Ihnen längst ein Begriff sind. Schauen Sie einfach mal rein.

– Torsten Berndt



## Inhalt

Numismata – Messen in Berlin und Frankfurt am Main	Seite 4
Münzsammeln – Zur Lehre und Erbauung	Seite 6
Euro-Länder – Slowakei und Slowenien	Seite 8
Nostalgie – Eine Retrospektive	Seite 10
Auktionen – Chancen für Sammler	Seite 14
Münzenrätsel – Unsichtbare Wellen	Seite 22
Zubehör – Am Puls der Zeit	Seite 23
Geschichte – United States Proof Set	Seite 26
Frankreich – Fragwürdige Pseudomünzen	Seite 28

## Impressum

Eine Sonderveröffentlichung des BRIEFMARKEN SPIEGEL und der DBZ / DEUTSCHE BRIEFMARKEN-ZEITUNG

**Redaktion:** Torsten Berndt (verantwortlich), Helmut Caspar, Dr. Ursula Kampmann, Walter Köcher, Walter Maus, Jan Sperhake, Karlheinz Walz

**Anzeigen:** Rainer Flecks-Franke (verantwortlich), Monika Schmid, Reinhard Kreter

**Produktion:** Blueprint Werbeagentur, Göttingen

**Druck:** CWNiemeyer, Hameln

© 2013, Philapress Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

ANZEIGE

## DAS FÜHRENDE SAMMLER- UND AUKTIONSHAUS IN DEN NORDISCHEN LÄNDERN



Täglich Onlineauktionen. 4x jährlich öffentliche Auktionen. Münzen, Banknoten, Briefmarken, Postkarten und verschiedene Sammlerstücke.

Besuchen Sie uns auf: [www.skanfil.no](http://www.skanfil.no)



Skanfil Auktions AS  
Postboks 2030  
NO-5504 Haugesund

Telefon: +47 52 70 39 40  
Fax: +47 52 70 39 49  
E-mail: [skanfil@skanfil.no](mailto:skanfil@skanfil.no)

# Münzmesse = Numismata

Veranstaltungen in Berlin und Frankfurt

Viermal jährlich laden Erich Modes und seine Mitarbeiter zur Numismata. Viermal jährlich ist die Numismata ein herausragender Treffpunkt für Numismatiker aus verschiedenen Ländern. Viermal jährlich macht die Messe in ausgewählten Städten Station, in München, Wien, Berlin und Frankfurt am Main. An Isar und Donau schlägt die Numismata im ersten Halbjahr ihre Zelte auf, an Spree und Main im zweiten.

Im Oktober ist das Berliner Messegelände Gastgeber der Veranstaltung, auf der Händler und Auktionatoren Münzen und Medaillen, aber auch Banknoten und Papiergeld verschiedener Epochen und Preisklassen präsentieren. Für jeden ist etwa dabei, Erich Modes und seine Mitarbeiter haben erfolgreich die Anbieter umworben. Die Liste reicht vom Auktionshaus, in dessen Katalogen sich auch Lose zu fünf- und sechsstelligen Preisen finden, bis hin zum Einzelhändler, der seine Kunden jahraus, jahrein persönlich betreut. Zwei-

fellos wird der Numismata-Teil der Halle 9 des Messegeländes unter dem Funkturm wieder besonders besucht sein.

Zahlreiche Numismatiker bleiben nach dem Besuch der Stände noch in der Halle und schauen bei den Philatelisten vorbei. Numismatik und Philatelie sind bekanntlich eng miteinander verflochten. Erich Modes hat dies erkannt und die Numismata mit der Briefmarkenmesse International verknüpft. Zwei Messen für einmal Eintritt – das lohnt sich für jeden.

Der November steht dann im Zeichen der Finanzmetropole Frankfurt am Main. Wenige Wochen vor Weihnachten bietet die Messe eine willkommene Unterbrechung der Festvorbereitungen. Ungestört stöbern die Numismatiker in den Auslagen der Anbieter, finden zweifellos das eine oder andere Stück, das in Schatullen und Alben noch fehlt. Schlussendlich beschenken sie sich dann selbst.

– Torsten Berndt



Blick in die Halle der Berliner Numismata.



Der Hallenplan der Berliner Numismata. Der Münzbereich umfasst die Fläche links und einen Teil der Mitte. Rechts geht es zur Philatelie.

## Numismata Berlin

**Veranstaltungsort:** Messegelände, Halle 9, Zugang vom Messedamm

**Öffnungszeiten:** Sonnabend 12. Oktober von 9.30 bis 17 Uhr, Sonntag 13. Oktober 9.30 bis 15 Uhr

**Eintritt:** Sonnabend 6 Euro (Vereinsmitglieder und Gruppen 4 Euro), Sonntag 4 Euro, Zweitageskarte 8 Euro; Jugendliche bis 16 Jahre frei

**Anreise:** S-Bahnlinien 41, 42 und 46 bis Bahnhof Messe Nord / ICC, Ausgang Neue Kantstraße, kurzer Fußweg; S-Bahnlinie 5 bis Bahnhof Messe Süd, Ausgang Eichkampstraße, Fußweg; U-Bahnlinie 2 bis Bahnhof Kaiserdamm, Ausgang Messedamm Ecke Kaiserdamm, Fußweg; Buslinie 104 bis Haltestelle Messegelände / ICC; Buslinien X 34, X 49, M 49 und 139 bis Haltestelle Messedamm / ZOB / ICC, kurzer Fußweg; ab Flughafen Tegel mit Buslinien X 09 und 109 bis S-Bahnhof Jungfernheide und mit S-Bahnlinie 42 bis Bahnhof Messe Nord / ICC; Kraftwagen: Avus und Stadtautobahn bis ICC / Messedamm; Achtung: Noch immer sind Störungen im S-Bahnverkehr nicht auszuschließen; aktuelle Fahrplanhinweise erhalten Sie unter [www.s-bahn-berlin.de](http://www.s-bahn-berlin.de) oder am Kundentelefon unter der Rufnummer 030 / 29743333; Ortskundige können auch mit der S-Bahn bis Westkreuz fahren und den Fußweg durch das ICC nehmen.

## Numimata Frankfurt am Main

**Veranstaltungsort:** Forum der Messe, Zugang von der Ludwig-Erhard-Anlage

**Öffnungszeiten:** Sonnabend 23. November von 9.30 bis 17 Uhr, Sonntag 24. November 9.30 bis 15 Uhr

**Eintritt:** Sonnabend 5 Euro (Vereinsmitglieder und Gruppen 3 Euro), Sonntag 3 Euro, Zweitageskarte 6 Euro; Jugendliche bis 16 Jahre frei

**Anreise:** S-Bahnlinien 3, 4, 5, 6 bis Bahnhof Messe, Fußweg; U-Bahnlinie 4 bis Bahnhof Festhalle / Messe; Straßenbahn-Linien 16 und 17, Buslinie 50 bis Haltestelle Festhalle / Messe; ab Flughafen mit S-Bahnlinien 8 und 9 bis Hauptbahnhof, weiter mit U-Bahnlinie 4 oder Straßenbahn-Linien 16 und 17; Kraftwagen: ab Autobahn bitte den Hinweisschildern „Messe“ folgen

# 2013 - 2014

## Die weltbekanntesten Numismatik-Messen



### NUMISMATA®

INTERNATIONAL

*Berlin*

**12./13. Oktober 2013**

Messegelände Berlin am Funkturm, Halle 9

– zeitgleich mit der BRIEFMARKEN-MESSE Berlin –

### NUMISMATA®

INTERNATIONAL

*Frankfurt  
Main*

**23./24. November 2013**

im Forum der Messe Frankfurt am Main

– zeitgleich mit der BRIEFMARKEN-MESSE Frankfurt –



### NUMISMATA®

INTERNATIONAL

**München**

**8./9. März 2014**

im Veranstaltungszentrum M.O.C. München-Freimann, Halle 2 u. 3



### NUMISMATA®

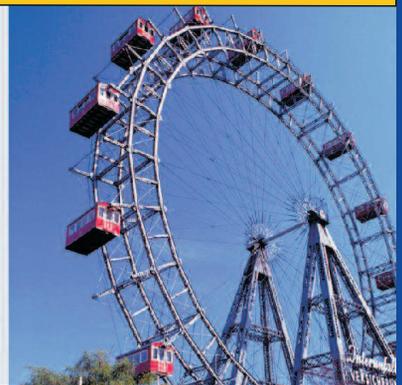
INTERNATIONAL

*Wien  
Austria*

**25./26. April 2014**

im Congress Center der Reed Messe Wien nahe Prater

– zeitgleich mit der BRIEFMARKEN-MESSE Wien –



Veranstalter: **Münzen-Modes**

Reichenbachstraße 17, 80469 München, Tel. (089) 26 83 59, Fax (089) 260 90 60

E-Mail: [numismata.modes@t-online.de](mailto:numismata.modes@t-online.de)

**[www.numismata.de](http://www.numismata.de)**

# Zur Lehre und Erbauung

Münzensammeln avanciert zu akademischem Lehrfach

Als Heinrich Heine im Herbst 1824 durch den Harz wanderte, machte er in Clausthal Station und besichtigte die königlich-hannoversche Münzstätte. Dabei sah er, wie Geld geprägt wird, und er schilderte in seinem Buch „Die Harzreise“, was er beim Anblick der blitzenden Taler empfand. Über die Art und Weise, wie man Münzen herstellte, ließ sich der Dichter nicht aus. Wohl aber notierte er seine Gedanken beim Anblick der frisch geprägten Münzen: „Mit einem Gefühle, worin gar komische Ehrfurcht und Rührung gemischt waren, betrachtete ich die neugeborenen blanken Taler, nahm einen, der eben vom Prägestocke kam, in die Hand und sprach zu ihm: Junger Taler! welche Schicksale erwarten dich! wie viel Gutes und wie viel Böses wirst du stiften! wie wirst du das Laster beschützen und die Tugend flicken, wie wirst du geliebt und dann wieder ver wünscht werden! wie wirst du schwelgen, kuppeln, lügen und morden helfen! wie wirst du rastlos umherirren, durch reine und schmutzige Hände, jahrhundertlang, bis du endlich, schuld beladen und sühнемüd, versammelt wirst zu den Deinigen im Schoße Abrahams, der dich ein-

schmelzt und läutert und umbildet zu einem besseren Sein“. Mehr als zuzusehen, wie Geld gemacht wird, sei ihm nicht gegeben, bemerkte Heine, und sollten einmal die Taler vom Himmel herunterregnen, so bekäme er davon nur Löcher im Kopf.

Auch wir mögen uns manchmal beim Anblick alter und neuer Münzen und Medaillen fragen, welches Schicksal diese Prägungen hatten und welche Wege sie zurückgelegt haben, bis sie in unseren Händen liegen. Das eine Stück mag schwer erarbeitet worden sein, ein anderes war dank günstiger Umstände leicht verdient, einem dritten sieht man an, dass es nicht echt und alt ist, und von einem vierten kann man sagen, dass es ehrfürchtig zur Erinnerung an ein wichtiges Ereignis oder als Amulett beiseite gelegt wurde. Es kommen auch Münzen vor, die über Jahrhunderte im Boden vergraben wurden oder in einem Keller ein verborgenes Dasein hatten, bis man sie bei Ausgrabungen oder Hausabbrissen fand.

Obwohl es Hinweise gibt, dass man schon in der Antike Münzen gesammelt hat, weil man sie schön fand oder weil sie ein besonderes Ereignis, eine

berühmte Person feiern, weil sie selten waren oder man sie „kuriös“ fand – erst richtig kam das Münzensammeln in der Renaissance auf. In jener Zeit also, da sich Gelehrte und Künstler auf die Kultur und Kunst der alten Griechen und Römer besannen und nach Zeugnissen aus diesen Zeiten suchten. Da nimmt es nicht Wunder, dass dabei auch das Geld dieser untergegangenen Völkerschaften ins Blickfeld rückte. Von da ab war es nicht weit, dass Münzkabinette systematisch angelegt und die ersten Kataloge mit Münzabbildungen und -beschreibungen veröffentlicht wurden. Und auch der Münzhandel kam langsam in Gang, wie alte Verkaufs- und Versteigerungskataloge und Lebenserinnerungen von Numismatikern, allen voran Johann Wolfgang von Goethe, belegen.

Waren zunächst antike Münzen beliebt, so wandte man sich im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts auch neueren Münzen zu – erst denen aus dem Mittelalter und dann den zeitgenössischen Prägungen. Im frühen 18. Jahrhundert errang die Numismatik akademische Ehren. So starteten 1738 an der Universität in Halle an der Saale die ersten Vorlesungen über antike

Münzen. In ihnen erfuhren Studenten, warum die Gepräge aus grauer Vorzeit als Geschichtsquellen bedeutsam sind und wie man ihnen Informationen über das Leben und Denken untergegangener Völker entlocken kann.

Natürlich hatte die Beschäftigung mit Münzen und Medaillen auch große politische Bedeutung, denn Fürsten konnten unter Verweis auf lange Ahnenreihen ihre vornehme Abkunft und die Legitimität ihrer Herrschaft unter Beweis stellen und diese manchmal mit ein bisschen Schummelei bis zu den alten Römern zurückdatieren. In Frankreich ließ der Sonnenkönig Ludwig XIV. nicht nur eine bedeutende Medallenserie zu seiner eigenen Verherrlichung prägen, sondern sie auch in einem mehrbändigen, überaus kostbar illustrierten Katalog publizieren. Mit seinen Sammlungen versetzte der Sonnenkönig seine Mit- und Nachwelt in Erstaunen, und da große und kleine Fürsten den Hof von Versailles nachahmten, legten sie ihren ganzen Ehrgeiz darin, ebenfalls mit kostbaren Münz- und Medallensammlungen zu glänzen. So verdankt auch das Berliner Münzkabinett im Bodemuseum auf der Museumsinsel seine Existenz dem Bestreben brandenburgischer Kurfürsten und preußischer Könige, die metallenen Hinterlassenschaften der Altvorderen systematisch zur Lehre und Erbauung zu versammeln.

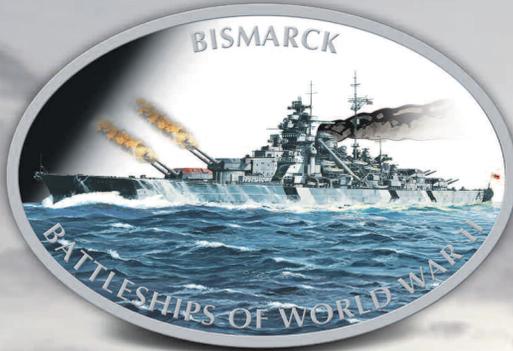
- Helmut Caspar



Was in der nationalen und internationalen Numismatik Rang und Namen hat, zeigt das Münzkabinett im Bodemuseum auf der Berliner Museumsinsel in einer repräsentativen Auswahl, die von der Antike bis in unsere Tage reicht. Die interessantesten Stücke aus dem Bestand kann man überdies im interaktiven Katalog unter der Internetadresse [www.smb.museum/ikmk/](http://www.smb.museum/ikmk/) betrachten (Fotos: Caspar).

# DIE BERÜHMTESTEN SCHLACHTSCHIFFE DES 2. WELTKRIEGES

 Deutsches Reich



 Großbritannien



 Frankreich



 Japan



gemeinsame Rückseite



 USA



 Sowjetunion



**Tokelau 2013:**

**Berühmte Schlachtschiffe des 2. Weltkrieges**

- Nominal : 6 x 1 \$
- Gewicht : ca. 6 x 2 oz (373,2g)
- Material : CuNi versilbert, Farbveredelung
- Erhaltung : Polierte Platte
- Auflage : 3.000 Sätze
- Extras : Informations-Broschüre
- Verpackung: Hochwertige Holzkassette, Kapsel, Echtheitszertifikat

# Slowakei und Slowenien

## Die Euro-Länder – Teil 9

Die beiden Länder im östlichen Mitteleuropa gehörten einst als Teil der SSR beziehungsweise Jugoslawiens zum sogenannten „sozialistischen Weltsystem“. Nach dessen Zusammenbruch existieren sie seit rund zwei Jahrzehnten als eigenständige Staaten und traten 2004 der Europäischen Union bei. Bei der Produktion von Münzen arbeiten die Slowakei und Slowenien erfolgreich zusammen. Aus der Sicht von Sammlern darf man beide Ausgabengebiete als seriös – wenn auch mit einigen Besonderheiten – einstufen.

Die Slowakei zählt mit ihrer Größe von etwas mehr als 49 000 Quadratkilometern und rund 5,4 Millionen Einwohnern zu den kleineren und wirtschaftlich eher schwächeren Ländern innerhalb der EU. Sie bereitete sich über Jahre auf die Einführung des Euro vor und nahm bereits seit Ende November 2005 am Wechselkurs-Mechanismus des Währungssystems teil. Mit der Mincov a Kremnica š.p. verfügt das Land in der Stadt Kremnitz über eine traditionsreiche eigene Münzstätte. Seit 1. Januar 2009 ist die gemeinsame europäische Währung gesetzliches Zahlungsmittel. Zuvor war die Slowakische Krone zu 100 Heller in Umlauf. Als Umtauschkurs wurden für einen Euro 30,126 Kronen festgelegt.

Ab 2. Dezember 2008 hatten die Slowaken die Möglichkeit, sich mit dem neuen Kleingeld vertraut zu machen. 1,2 Millionen sogenannter Starterkits mit insgesamt 45 Münzen von 1

Cent bis 2 Euro wurden für 500 Kronen an die Privathaushalte abgegeben. Diese Haushaltsmischungen sind heute im Handel für etwa 30 Euro zu bekommen. Die nationalen Seiten der Kursmünzen weisen drei unterschiedliche Motive auf: Die Stücke zu 1, 2 und 5 Cent zeigen den Berggipfel des Krivá in der Hohen Tatra. Dazu die Landesbezeichnung „SLOVENSKO“, Emissionsjahr und Staatswappen, das Kürzel „Z“ des Gestalters, das Zeichen „MK“ der Münzstätte Kremnica und zwölf Europa-Sterne. Die Geldstücke zu 10, 20 und 50 Cent bilden die Burg in Bratislava (Pressburg) ab, dazu das Kürzel „PK“ des Gestalters sowie die übrigen Angaben wie vorher. Die Nominale zu 1 und 2 Euro weisen mit dem Patriarchenkreuz auf drei Bergen einen Teil des Staatswappens auf, dazu das Kürzel „IR“ des Gestalters und die restlichen Angaben wie auf den vorgenannten Münzen. Beginnend mit dem Ausgabejahr 2009 gibt es auch Kursmünzen-Sätze in verschiedenen Ausführungen. Davon sind die Sätze von 2009 in Polierter Platte, die Luxusausführung von 2011 in PP zur Eishockey-WM, der Satz von 2012 mit Silbermedaille zu den Olympischen Spielen in London und die Luxusausführung von 2013 zu Košice in PP relativ selten.

Die 2-Euro-Gedenkmünze „Strichmännchen“ von 2009 zum zehnten Jahrestag der Wirtschafts- und Währungsunion bildete den Auftakt für die Ausgabe von Sonder- und Gedenkmünzen in Euro. Bisher erschie-

nen – einschließlich der bisherigen Emissionen von 2013 – rund 25 Sonderprägungen in Bimetall, Gold und Silber. Sie sind mit Ausnahme der 2-Euro-Gemeinschaftsausgaben nationalen Themen vorbehalten. So erinnerte 2009 die Nationalbank an den 20. Jahrestag der friedlichen Revolution und 2011 an den 150. Jahrestag des Memorandums der slowakischen Nation, stellte mit Aurel Stodola und Jan Cikker große Söhne des Volkes vor, präsentierte auf Silbermünzen schützenswerte Nationalparks und brachte mit den altehrwürdigen Städten Tynau, Trentschin und Košice das historische Erbe den Münzsammlern nahe. Während die Gedenkmünzen in Bimetall und Silber finanziell für jeden Numismatiker erreichbar sind, bewegt sich der Preis für die seit 2010 jährlich verausgabte eine Goldmünze zwischen vier- und fünfhundert Euro im Handel.

Die einst zu Jugoslawien gehörende Republik Slowenien verfügt über eine Fläche von rund 20 250 Quadratkilometern und hat 2,05 Millionen Einwohner. Bereits seit Juni 2004 nahm sie am Wechselkurs-Mechanismus des Währungssystems teil und führte am 1. Januar 2007 die Gemeinschaftswährung ein. Für 239,64 Tolar (Taler), unterteilt in 100 Stotinov, gab es einen Euro. Das Land verfügt über keine eigene Münzstätte. Die aktuellen Kurs- und Sondermünzen wurden bisher in Finnland, Schweden, den Niederlanden und in der Slowakei geprägt.

Die nationalen Seiten der Kursmünzen weisen jeweils unterschiedliche Motive auf: Die Münze zu 1 Cent den Europäischen Weißstorch, zu 2 Cent den „Fürstenstein“, ein römisch-ionisches Säulenfragment, zu 5 Cent einen Bauern beim Säen nach einem Gemälde von Ivan Grohar. Das Stück zu 10 Cent zeigt die „Kathedrale der Freiheit“, ein nicht realisiertes Gebäude für das Parlament, zu 20 Cent zwei spielende Lipizzaner und zu 50



*Nur 5200 Exemplare gibt es von der Goldmünze 2012 unter dem Titel „300. Jahrestag der Krönung von Karl III. in Bratislava (Pressburg)“.*

Cent den Berg Triglav (Dreikopf) in den Julischen Alpen, darüber das Sternbild des Krebses als Zeitpunkt der Unabhängigkeit. Dazu die Inschrift in Slowenisch „Oh Dreikopf, meine Heimat“. Das Nominal zu 1 Euro bildet mit Primož Trubar (1508 – 1586) den Begründer des slowenischen Schrifttums ab, ergänzt durch den Schriftzug „stati inu obstati“ (sich erheben und bestehen). Die Kursmünze zu 2 Euro schließlich ist dem Dichter France Prešeren (1800 – 1849) gewidmet. Neben einem stilisierten Porträt werden handschriftlich die Worte „shive naj shi narodi“ (ein Lebehoch den Völkern – die ersten Worte der Nationalhymne) aus seinem Gedicht „Zdravljica“ wiedergegeben. Die Verantwortlichen in der Hauptstadt Ljubljana haben also die nationalen Seiten der Kursmünzen voll genutzt, um slowenisches Gedankengut zu propagieren.

Diese eindrucksvoll gestalteten Umlaufmünzen konnte die Bevölkerung erstmals zwei Wochen vor der Einführung der neuen Währung ab Mitte Dezember 2006 beim Öffnen der Starterpäckchen betrachten. Davon wurden 450 000 aufgelegt, die heute im Handel für etwa 30 Euro zu bekommen sind. Bemerkenswert: Die Beschriftung der Verpackung erfolgte in Slowenisch, dazu jeweils in Englisch oder Ungarisch oder Italienisch – Letztere beide regionale Amtssprachen für die Minderheiten. Amtliche Kursmünzensätze legte die Nationalbank in Stempelglanz ab 2007 auf, seit 2008 auch in Polierter Platte. Der Kursmünzensatz von 2008 in PP mit der Sondermünze EU-Ratspräsidentschaft zu 3 Euro



*Bei diesen symbolträchtigen Bildern schlägt das Herz der Slowaken höher: Hohe Tatra, Burg von Bratislava und Doppelkreuz aus dem Wappen.*

ist als Ausreißer im Handel kaum unter 250 Euro zu bekommen.

Bis zum Frühjahr dieses Jahres emittierte Slowenien etwas mehr als 30 Sonder- und Gedenkmünzen in Bimetall, Silber und Gold. Mit Ausnahme der Gemeinschaftsausgaben zu 2 Euro sind sie nationalen Ereignissen und Persönlichkeiten gewidmet. Die Nominale weichen recht häufig vom Gewohnten ab. So erschien 2008 ein kleiner Satz zur EU-Ratspräsidentschaft Sloweniens, der aus den Nomina-

len 3 Euro in Bimetall, 30 Euro Silber und 100 Euro Gold bestand. Auch der kürzlich verausgabte Satz zum 300. Jahrestag des Bauernaufstandes von Tolmin umfasst diese Nominale und Legierungen. Mehrere Sondermünzen der letzten Jahre waren internationalen Sportereignissen im Lande gewidmet. So gab es 2010 Gold (100 Euro) und Silber (30 Euro) zur Skiflug-WM in Planica, Gleiches 2011 zur Ruder-WM in Bled. Münzen zu 3, 30 und 100 Euro erinnern 2012 an den 100. Jahrestag der ersten Medaillengewinne



2 Euro  
Bimetall (jeweils Bildseite)  
zum Gedenken an  
die friedliche Revolution von  
1989 in der Slowakei und –  
soeben erschienen – zum 1150.  
Jahrestag der Ankunft der  
Slawenapostel Cyrill und  
Method in Großmähren.

Vom Storch bis zum Hymnen-  
dichter. Selbst gebildete  
Zeitgenossen dürften  
bei der Motivbestimmung der acht slo-  
wenischen Kurs-  
münzen in Schwierigkeiten kommen.

von slowenischen Sportlern bei Olympischen Spielen. Die Hauptstadt Ljubljana wurde als UNESCO-Weltbuchstadt 2010 mit drei Münzen geehrt, die europäische Kulturhauptstadt Maribor 2012 mit zwei. Und natürlich erschien auch zum 20. Jahrestag der Unabhängigkeit 2011 ein Satz mit drei Sonderprägungen. Bislang wertvollste Euro-Münze ist das Goldstück von 2008 zum EU-Vorsitz, kaum unter 500 Euro zu bekommen. Die Preise aller anderen slowenischen Goldmünzen, deren Gewicht einheitlich bei sieben Gramm liegt, bewegen sich zwischen 250 und 350 Euro.

Die Slowakei und Slowenien mögen numismatisch zu den weniger beachteten Ländern innerhalb der Währungsunion gehören. Hinsichtlich der Themen und Motive aber leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Facettenreichtum des Euro-Sammelgebietes.

– Walter Köcher

ANZEIGE

Eine Revolution in der Numismatik!

## Machen Sie Schluss mit angelaufenen Münzen!

**QUADRUM Intercept** ist die eckige Münzkapsel mit aktivem Anlaufschutz

- Bis zu 15 Jahre Schutz vor Korrosion
- Wirksamkeit durch zahlreiche Studien belegt
- Bewährte Technologie: seit 30 Jahren erfolgreich im Einsatz
- Kein Schutzlack, kein Öl, keine Konservierung
- Für Münzen von 14–41 mm erhältlich



Originalmünze



Angelaufene Münze

NEU



TOP-PREIS:  
nur  
€ 5,95  
(6er-Pack)

Anlaufschutz  
bis zu  
15 Jahren



**Leuchtturm**

World Leaders in Collectors Accessories. Since 1917.



Neue Homepage und Onlineshop  
mit über 6000 Artikeln unter

[www.muenzgalerie.de](http://www.muenzgalerie.de)

Münzen und Medaillen · Numismatische  
Literatur · Orden und Ehrenzeichen  
Banknoten · Antiker und Alter Schmuck



**MGM**

**Münzgalerie München**

Stiglmaierplatz 2, 80333 München  
Tel. (089) 52 33 660 - Fax (089) 52 53 93

[www.muenzgalerie.de](http://www.muenzgalerie.de) · E-Mail: [mgm@muenzgalerie.de](mailto:mgm@muenzgalerie.de)  
Mo-Fr. 9-18 Uhr u. Sa. 9-13 Uhr · Kundenparkplatz im Hof

**Ankauf - Verkauf - Beratung**



Ab Oktober verfügbar

**Intermünz-Kurier 175**

Antike Münzen · Goldmünzen

Altdeutsche Münzen und Medaillen · Reichsmünzen

Ausländische Münzen · Thematische Medaillen

Kostenloses Probeexemplar bei Angabe Ihres Sammelgebietes.

# Neuheiten internationaler Münzen



Jetzt informieren  
und online bestellen:  
**[www.neukitin.de](http://www.neukitin.de)**

Preisliste kostenlos  
anfordern unter:

Reinfelder & Neumann oHG  
Bindergasse 10  
90403 Nürnberg

Tel.: 0911 / 22 30 36  
Fax: 0911 / 22 63 80  
E-Mail: [info@muenzen-run.de](mailto:info@muenzen-run.de)

# Nostalgie

Eine Retrospektive aus der Sicht  
des kritischen Bürgers und Sammlers

„Früher war nicht alles besser, nur eben anders“, hört man heute oft aus berufenem und zuweilen auch aus weniger berufenem Munde. Mag sein, dass man diese Aussage für einige Bereiche unseres täglichen Lebens durchaus so stehen lassen kann. Schaut man aber genauer hin, so kann man in vielen Fällen den Beweis des Gegenteils recht leicht führen. Waren zum Beispiel die Dienstleistungen und die Zuverlässigkeit unserer vormaligen Deutschen Bundesbahn schlechter als diejenigen der privatisierten heutigen Deutschen Bahn? Doch eher nicht. War das Fachwissen des gestandenen Schalterbeamten der ehemaligen Deutschen Bundespost schlechter als das der heutigen Schalterkraft einer sogenannten Shop-in-Shop-Filiale oder der Postagentur beim Bäcker um die Ecke, die zwischen Brezel und Sandwich mal eben ein Einschreiben einscannet oder ein paar Briefmarken verkauft? Sicher nicht. Benötigten wir für unsere D-Mark eine Krisensitzung auf höchster Ebene nach der anderen oder einen Hunderte von Milliarden Euro schweren Rettungsschirm, der insbesondere dem deutschen Steuerzahler noch sauer aufstoßen wird? Definitiv nicht!

Wem diese Aussagen wie pure Polemik oder antieuropäischer Populismus erscheinen mögen, der wird spätestens dann die Augen sehr weit aufreißen, wenn nach der Abschaffung des unseligen Euro sein gesamtes Vermögen den Bach runtergegangen sein wird. Denn der Irrsinn dieser gemeinsamen Währung wird angesichts höchstverschuldeter Länder schon demnächst nicht mehr zu finanzieren sein und über kurz oder lang eine (echte) Währungsreform erforderlich machen. Aber Szenarien dieser Art sollen nicht Thema dieser Abhandlung sein. Sie soll einfach nur schlaglichtartig einige wahllos ausgewählte, zu-

mindest den Älteren unter uns noch wohlvertraute Dinge des täglichen Lebens früherer Zeiten Revue passieren lassen, die heute ihre eigentliche Funktion eingebüßt haben und nur noch Erinnerung oder Sammelgegenstand sind.

Beginnen wir mit der Post und den Briefmarken, mit denen wir zum Beispiel in den 60er- und 70er-Jahren unsere Sendungen frankiert haben. Damals besuchten wir noch das Postamt respektive in kleineren Ortschaften die Poststelle oder in kleinen und kleinsten Weilern die Posthilfstelle (wohlgemerkt: postamtlich nur mit einem „s“ geschrieben!). Zumindest in den Postämtern, zuweilen auch in größeren Poststellen I, hing damals noch der sogenannte Markenschaukasten. Der Besucher konnte hier erfahren, welche Briefmarkenausgaben er direkt am Schalter kaufen konnte und welche nur noch bei der Versandstelle für Sammlermarken erhältlich waren, da ihre Ausgabe bereits einige Zeit zurücklag.

Aber dieser Kasten diente nicht nur zur Information des Publikums, auch die Postbedienteten selbst konnten hier im Zweifelsfall nachsehen, ob ein Wertzeichen noch gültig war und wie es auszusehen hatte. So sah es die Dienstanweisung vor, denn auch damals gab es schon Markenfälschungen und es wurden Briefmarken nach Ablauf ihrer Gültigkeit verklebt. Der Beamte am Schalter hatte selbstverständlich seine blaue Postuniform an. Verlangte man nach Briefmarken, reichte er die entsprechenden Nominale der Dauerserie „Bedeutende Deutsche“ und ab 1964 die der Nachfolgeausgabe „Bauwerke aus 12 Jahrhunderten“ über den Tresen, zunächst noch im vielkritisierten Kleinformat. Ab 1966 erschienen diese Marken dann in der großformatigen Version, um ab 1970 durch Wertzeichen mit dem Konterfei des Bundespräsi-

denten Gustav Heinemann abgelöst zu werden. Versandte man ein Einschreiben, klebte der Postler den seit vielen Jahr-

zehnten gebräuchlichen, kleinen rot/weiß gemusterten Einschreibzettel auf die Sendung und setzte meist noch handschriftlich

das Wort „Einschreiben“ hinzu, sofern dies der Absender nicht getan hatte.

Und ein Wertbrief erhielt neben dem roséfarbenen V-Aufkleber (V = Valeur déclarée) auch die Gewichtsangabe in Gramm. Er musste ab einem bestimmten Betrag sogar noch so versiegelt werden, „dass dem Inhalt nicht beizukommen war“, so der postamtliche Jargon. Echter Siegelack war zu verwenden und darin musste sich ein „eigentümliches Gepräge“ des Absenders, zum Beispiel ein Petschaft-Abdruck der Initialen, wiederfinden. Dass man einen solchen Brief mit einer hochwertigen Frankatur versehen und so zu Sammlers Augenschmaus machen konnte, war eigentlich nur ein Nebeneffekt. War die Existenz mindestens einer Poststelle oder eines Postamtes in jeder Gemeinde oder Stadt früher gar keine Frage, muss, wer heute zur Post will, zunächst einmal nachsehen ob und wenn ja wo eine solche zu

finden ist. Er trifft nur noch in Bonn auf eine eigenbetriebene Filiale der Deutschen Post.

Der Briefkasten wurde selbstverständlich zweimal am Tag geleert, und zwar durch Postbeamte, die meist mit dem charakteristischen gelben VW-Bus mit Posthornsymbol und eigenem „BP“-Kennzeichen unterwegs waren. Die Leerung von Briefkästen und der Transport von Postsendungen durch Privatunternehmen, die neudeutsch „Outsourcen“ genannte Vergabe von eigentlich selbst zu erbringenden Dienstleistungen an Dritte, wäre undenkbar und mit der hoheitlichen Tätigkeit der Bundespost als Sondervermögen des Bundes nicht vereinbar gewesen. Nebenbei bemerkt: Soeben hat die Post im Einzugsgebiet des Wohnortes des Autors die Kastenleerung wieder eigenen Bediensteten, nämlich den Zustellern, übertragen, da der Vertrag



Marken der 60er und 70er: Köpfe bedeutender Deutscher, deutsche Bauwerke, Bundespräsident Heinemann.

Fortsetzung auf Seite 12 ►►

ANZEIGE



## MICHAEL HEINRICH MÜNZENHANDLUNG

### GEPRÄGTE GESCHICHTE

**Gerne erstellen wir Ihnen ein Angebot für Ihre Gold- und Silbermünzen (Sammler- & Anlagemünzen, Unzen und Barren aus Gold und Silber etc.) oder liefern Ihnen Münzen für Ihre Sammlung:**

**Welfenmünzen · Münzen vor 1871  
Kaiserreich · Weimarer Republik · III. Reich  
Bundesrepublik Deutschland · DDR  
Nebengebiete · Euro · Zubehör**

**Korrekte Abwicklung wird garantiert!  
Sprechen Sie uns einfach an!**

*Familie Heinrich + Team*

**Besuchen Sie uns online! Hier finden Sie unsere aktuelle Liste als PDF:  
[www.muenzenhandlung-heinrich.de](http://www.muenzenhandlung-heinrich.de)  
Über 25 Jahre gesammelte Erfahrung!**



**Gördelingerstr. 4 – 5  
38100 Braunschweig  
Tel. (05 31) 2 43 18-0  
Fax (05 31) 2 43 18-22**

**Öffnungszeiten:  
Mo. – Sa. 9.00-13.00 Uhr  
und 15.00-18.00 Uhr  
Mi. und Sa. Nachmittag  
geschlossen**



mit dem seit einigen Jahren tätigen privaten Dienstleister – warum auch immer – nicht mehr verlängert worden war. Zu Beginn der 60er-Jahre wurde sogar in diesem 600-Seelen-Ort die Post noch zweimal am Tag abgetragen. Der Briefträger, damals der Vater eines Schulkameraden, kam morgens gegen 11 Uhr und nochmals nachmittags gegen 16 Uhr. Die seinerzeitige Poststelle wurde vom zuständigen, 15 Kilometer entfernten Postamt mit Verwaltungsdienst demzufolge auch zweimal am Tag angefahren und die abgehende Post damit auch zweimal täglich auf den Weg gebracht. Das nenne ich Service! Die vereinzelt privaten Postunternehmen wollen wir an dieser Stelle außen vor lassen, denn sie garantieren derzeit keine zuverlässige Zustellung (Laufzeiten von bis zu drei Tagen sind nach meinen Erfahrungen eher die Regel als die Ausnahme).

Kommen wir zu den Dingen, mit denen wir tagtäglich – ob wir wollen oder nicht – in Berührung kommen, den Münzen und Banknoten. Schön, ich gebe es zu: Die Abschaffung unserer geliebten D-Mark hat mich persönlich nicht nur deshalb sehr geschmerzt, weil ich als gestandener Bankbetriebswirt und volkswirtschaftlich Interessierter bereits zu Beginn der Schaffung der Euro-Einheitwährung all jene Dinge im Detail habe kommen sehen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in der monetären Katastrophe und dem Verlust unseres Wohlstandes enden werden. Denn den Beweis für

die vollmundige Aussage jener, die dem Euro das Wort reden, Deutschland habe am meisten Vorteile durch die Einheitwährung, sind diese Leute bislang allesamt schuldig geblieben. Auch der Verlust der altvertrauten Münzbilder, die mich von Kindesbeinen an faszinierten und mit denen ich quasi aufgewachsen bin, sowie der im Gegensatz zu den Euro-Noten grafisch anspruchsvoll gestalteten Banknoten der letzten Ausgabe der DM war schmerzlich. Dass Münzen und Banknoten aus der DM-Zeit heute nahezu komplett das Sammelalbum zieren, tröstet dabei nicht wirklich.

Gehen wir einmal rund 50 Jahre zurück. Das Interesse für alles Monetäre, und auch für Briefmarken, war soeben erwacht, die ersten kleinen und äußerst bescheidenen Sammlungen waren im Entstehen. Es gab damals, zu Beginn der 60er-Jahre, nichts Aufregenderes, als in der Firmenkasse des elterlichen Handwerksbetriebs noch eine der alten Noten zu 50 oder 100 DM der ehemaligen Bank deutscher Länder zu finden, oder aus Mutters oder Großmutter's Geldbörse einen Fünfer oder Zehner dieser alten Serien ausgehändigt zu bekommen mit dem Auftrag, damit in einem der kleinen Lebensmittelläden unseres Dorfes einzukaufen. Der 5-DM-Schein faszinierte den damals Achtjährigen nicht wegen des blanken Busens der auf einem Stier sitzenden Europa, sondern wegen des auf geheimnisvollem Wege in das Papier gelangten metallischen Sicherheitsfadens. Vom



*Die Scheine der Bank deutscher Länder, der Vorläuferin der Deutschen Bundesbank, waren auch Anfang/Mitte der 60er-Jahre noch allgegenwärtig. Die letzten wurden im Sommer 1966 außer Kurs gesetzt.*

50er und 100er blickte jeweils ein finster dreinschauender Herr den Nutzer der Banknote an, im einen Fall nach Meinung damaliger Kunstexperten der Kaufmann Imhof, im anderen der Nürnberger Ratsherr Jakob Muffel. Während 5er und 10er noch allgegenwärtig waren, befanden sich die beiden hohen Stückelungen nur noch vereinzelt im Umlauf und übten eine ungeheure Faszination aus, nicht nur ob ihres für damalige Verhältnisse relativ hohen Wertes.

Aber auch alles rund um die aktuelle Notenreihe der Bundesbank war von Interesse. Die junge Venezianerin und der gelockte Jüngling, Elsbeth Tucher und Hans Urmiller, Sebastian Münster, der bartlose Mann und Johannes Scheyring waren willkommene Objekte der Forschung, so man sie denn in die Hand bekam. Bei den niedrigen Wertstufen war dies häufiger, bei den höheren eher seltener der Fall. Aber die Tatsache, dass bis zu Beginn der 70er-Jahre zu-

ANZEIGE

## 76. Münzen-, Geldscheine- und Ansichtskartenbörse in Würzburg

Sonntag, 17. November 2013, 9 – 16 Uhr

97076 Würzburg, Kürnachtalhalle Lengfeld,  
Weg zum Sportplatz, kostenlose Beratungen!

Sammlergemeinschaft Keesburg,

Info: Erwin Schmollinger, Tel. 09 31 / 7 15 72

Im Rahmenprogramm: Großes Geldscheine-Händler-/Sammler-Treffen,  
16. November, 14 – 18 Uhr

## Probeexemplar anfordern!

Telefon +49 (0)551/901-520

vertrieb@philapress.de



www.d-b-z.de

www.briefmarkenspiegel.de





Natürlich auch von Interesse: die neuen, zwischen 1961 und 1964 ausgegebenen Noten der Bundesbank.

mindest auf dem flachen Land und von den älteren Einwohnern nahezu alle Handwerksleistungen, egal in welcher Höhe, traditionell bar bezahlt wurden, sicherte ab Sommer 1964 zumindest ab und an das Aufkommen von 500- und 1000-DM-Scheinen, jener damals atemlos hohen Nennwerte, die sofort der Vorlage für zeichnerische Nachahmungen anheim fielen. Die heutigen Euro-Noten sind dagegen vergleichsweise uninteressant und dienen tatsächlich nur dem profanen Zweck als Tauschmittel für alles Lebensnotwendige. Und die ungeheure Flut von Euro-Umlauf- und Sondermünzen mit zum Teil aberwitzigen Nennwerten, Farbapplikationen oder sonstigem Unfug ersticken sammlerische Leidenschaft schon von selbst im Keim.

Dass dabei unsere gute alte Bundesbank einen Großteil ihrer

Souveränität abgeben musste, ist absolut kein Vorteil. Denn mit der einst von den Alliierten geschaffenen Notenbankgesetzgebung, die 1957 in das Gesetz über die Deutsche Bundesbank mündete, sind wir viele Jahrzehnte hindurch gut gefahren. Eine Notenbank, die die Währungsgeschicke für eine Vielzahl von Ländern mit völlig unterschiedlichen Strukturen lenken soll und deren echte Unabhängigkeit nach und nach immer mehr aufgeweicht wird, kann kein Garant für eine sichere Währung sein, wie es die Zentralnotenbank der Bundesrepublik einst war. All diese Erscheinungen der heutigen Zeit mit der fortschreitenden Globalisierung rechtfertigen zu wollen, ist Augenwischerei.

War man als begeisterter Jungsammler an den normalen Umlaufmünzen der DM-Zeit schon recht interessiert, traf dies auf die in den 50er- und 60er-Jahren nur sporadisch herausgegebenen Sondermünzen zu 5 DM natürlich in verstärktem Maße zu. Der Finanzminister hatte seinerzeit noch nicht entdeckt, dass man mit fest geplanter Stückzahl von Sondermünzen pro Jahr, mit verdoppelten Nennwerten, mit verschlechterter Legierung und mit notfalls an den Haaren herbeigezogenen Ausgabeanlässen den Sammlern das Geld aus der Tasche ziehen und das Staatssäckel füllen kann. Eine Sonder- oder Gedenkprägung wurde damals nur veranlasst, wenn ein spezieller, dafür als würdig empfundener Ausgabegrund vorlag. In Ermangelung des Bezugs einer Sammlerzeitschrift war seinerzeit die örtliche Zweigstelle der Sparkasse der Informant, wenn eine neue Münze erschienen war. Dort wurde immer auch ein Exemplar reserviert, denn die zugeteilte Stückzahl reichte oftmals nicht für alle Interessenten aus. Die Gebrüder Humboldt, Johannes Gutenberg und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, um nur einige Beispiele zu nennen, fanden so den Weg in die Sammlung.

Aber es tat weh. Denn dafür musste jedes Mal ein erheblicher Teil des schmalen Taschengeldes investiert werden und stand für den Konsum von Coca Cola, Kaugummi und Eis nicht mehr zur Verfügung. Dennoch fiel die Entscheidung stets zu Gunsten der Erweiterung der geliebten Münzensammlung. Auch ein 5- und ein 10-DM-Schein der Bank deutscher Länder sowie

mehrere 1-US-Dollar- und eine Kanada-Dollar-Note befanden sich im Album und wurden gehütet wie ein Schatz. Es war ein mühsames Sammeln, aber es brachte viel mehr Spaß und vor allem viel mehr Befriedigung als in späteren Zeiten, als man sich infolge guten Einkommens sammlerisch nahezu alles leisten konnte. Was war man doch als 10- oder 12-Jähriger stolz, wenn man wieder ein eigentlich viel zu teures Stück der Sammlung einverleibt hatte, meist mit Erlaubnis der Eltern, die das Interesse und die Sammelleidenschaft immer großzügig tolerierten und gelegentlich sogar finanziell unterstützten.

Mal im Ernst: Welcher Sammler, der nicht ausschließlich wegen einer gewissen Gewinnerwartung sondern aus Lust und Liebe, ja aus Leidenschaft sammelt und nun, wie der Autor, Mitte der 50 ist, hat keine solchen Erfahrungen gesammelt? Ich behaupte, dass es nur wenige sind. Diese Erinnerungen bereichern noch heute das Sammlerleben und sind ein schöner, liebenswerter Rückblick auf Kindheit und Jugend. Ein nostalgischer, ja fast wehmütiger Rückblick auf die Zeiten von Bundespost und Bundesbank, von D-Mark und silbernen Sondermünzen, die genau den aufgeprägten Nennwert kosteten und mit diesem Wert natürlich auch unbeschränkt gültiges gesetzliches Zahlungsmittel waren. Richtiges Geld eben. Auch wenn im einen oder anderen Fall der Vorwurf gemacht wird, man gehöre zu den ewig Gestrigen. Nein, wir „alten Sammlerhasen“ leben durchaus im Hier und Jetzt. Aber früher war eben doch manches besser – und nicht nur anders!

- Karlheinz Walz



Zum Teil noch richtiges Silbergeld: die Münzen aus der Zeit der D-Mark.

# Sammelleidenschaft pur

Auktionen: Reichlich Chancen für engagierte Numismatiker

Schon in früheren Jahrhunderten richteten die Herrscher Münzkabinette ein, die Kostbarkeiten der Gegenwart für die Nachwelt aufbewahren und historisch wertvolle Prägungen konservieren sollten. Begonnen hatte das Interesse für historische Münzen in der Renaissance, als der aufkommende Humanismus sein Augenmerk auf den geistigen – und materiellen – Reichtum der Antike zu richten begann. Dabei ließ sich bereits der Beginn eines wissenschaftlichen Ansatzes beobachten. Der große Petrarca etwa betrieb ikonografische Studien und versuchte, die von ihm zusammengetragenen Münzen den entsprechenden römischen Kaisern zuzuordnen. Aber auch die zeitgenössischen Fürsten teilten die Sammelleidenschaft des Dichters. Die Sforzas und Estes verfügten über kostbaren „Antiken-Sammlungen“, Cosimo von Medici hinter-



*Andreas Schlegel versteigerte eine Goldmünze, die auf den ersten Blick antik wirkt, aber aus der frühen Neuzeit stammt. 1529 wurde die Dukatenklippe auf die Belagerung von Wien geprägt. Wir sehen unter anderem den Habsburger Monarchen Ferdinand I. Die Münze wiegt 3,51 Gramm und zeigt sich in sehr schöner Erhaltung.*

ließ einen Schatz aus über 600 antiken Gold- und Silbermünzen, der 1465 sogar inventarisiert wurde. Oft war man bemüht, möglichst vollständige Herr-

scherfolgen zu dokumentieren und stellten diesen die überlieferten Kaiser-Biografien an die Seite. Die alten Kaisermünzen dienten schließlich auch als Vorlage für die ersten Medaillen-Prägungen, die Ende des 14. Jahrhunderts in Italien auftauchten.

Bald sammelten die Fürsten Europas nach italienischem Vorbild. Dabei beschränkten sie sich nicht allein auf Münzen. In ihren „Kunstkammern“ lagerten auch historische Skulpturen, Gemälde oder naturwissenschaftlich interessante Objekte. Dennoch legten



*Auf deutschen Mark-Stücken finden sich keineswegs nur Adler. Auch ganz andere Vögel zeigten sich, zum Beispiel dieser Paradiesvogel auf der 5-Mark-Silbermünze Deutsch-Neuguineas von 1894. Ulrich Felzmann darf das äußerst seltene Stück in polierter Platte auf seiner 147. Auktion am 5. und 6. November in Düsseldorf aufrufen.*

sie mit ihrer Sammelleidenschaft den Grundstein für echte numismatische Sammlungen. Das erstarkende Bürgertum übernahm diese Leidenschaft. Das Inventar der Baseler Familie Amerbach von 1568 verzeichne-

Fortsetzung auf Seite 16 ►►



## ANZEIGE

MÜNZEN VON DER ANTIKE BIS HEUTE - HISTORISCHE MEDAILLEN UND PAPIERGELD FINDEN SIE IN LISTEN UND KATALOGEN, DIE ICH IHNEN GERNE AUF ANFORDERUNG ZUSENDE.

DER NÄCHSTE **AUKTIONSKATALOG** ENTHÄLT MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS HEUTE.

DIE NÄCHSTEN LISTEN ERSCHEINEN IM SEPTEMBER: KLEINMÜNZEN DES FRÄNKISCHEN REICHSKREISES. MÜNZEN AUS EUROPA, AFRIKA, ASIEN, AMERIKA UND OZEANIEN. DEUTSCHE MÜNZEN AB DEM MITTELALTER.

HISTORISCHE MEDAILLEN AUS 5 JAHRHUNDERTEN WERDEN VORAUSSICHTLICH IM DEZEMBER VERSTEIGERT.

KEINE INTERNET-AUKTIONEN. KATALOGE UND LISTEN AUF ANFORDERUNG BEI:

MÜNZEN MEDAILLEN PAPIERGELD

THOMAS GRADL

KÖNIGSTR. 33 90402 NÜRNBERG



# Teutoburger Münzauktion & Handel GmbH



4 Auktions-Termine  
jährlich!

Wir versteigern:  
Münzen, Medaillen,  
Orden, Militaria,  
Banknoten,  
Briefmarken, Varia

Jährlich  
3 Sonderauktionen  
China und Asien.  
Testen Sie uns als  
Käufer oder  
Verkäufer.  
Ganzjährige Annahme  
geeigneter  
Einlieferungen.  
Sofortankauf  
gegen bar.

**BESUCHEN SIE UNS AN  
UNSEREM MESSESTAND  
ODER IN UNSEREN  
GESCHÄFTSRÄUMEN!**

Brinkstrasse 9, 33829 Borgholzhausen, Tel.: 05425-930050, Fax: 05425-930051  
info@teutoburger-muenzauktion.de [www.teutoburger-muenzauktion.de](http://www.teutoburger-muenzauktion.de)



Mit chinesischen Kostbarkeiten jüngerer Datums wartete die Teutoburger Münzauktion auf. Die attraktiv gestalteten Silbermünzen entwickelten sich wertmäßig nicht nur wegen des steigenden Edelmetallpreises rundum positiv, sondern gewannen auch im wachsenden Sammlermarkt mehr und mehr an Bedeutung.

Von 1673 stammt der dicke Doppeltaler, der Johann Kaspar II. von Ampringen zeigt, Hochmeister des Meistertums Mergentheim. Dieses trat nach der Säkularisierung des Ordensstaates die Nachfolge an. Die sehr schön bis vorzüglich erhaltene Münze fand beim Auktionshaus Möller, Espenau, einen neuen Eigentümer.

te etwa 67 Gemälde, Tausende Handzeichnungen und Gemälde, des weiteren Brettspielsteine, Statuetten und Glaskunst, aber eben auch mehr als 2000 Münzen und Medaillen. Mit dem Aufkommen der Druckkunst verbreiteten sich auch metrologische und ikonografische Publikationen, die zwar aus heutiger Sicht laienhaft, aber schon mit einer gewissen Methodik versehen, die ersten Münzenkataloge vorwegnahmen. 1599 wurde aus Antwerpen bereits eine Münzenauktion überliefert. Händler im heutigen Sinne gab es noch nicht. Man bezog seine Stücke oft direkt aus Funden, jedoch wurde wohl innerhalb der Juwelierszunft durchaus mit Sammlermünzen gehandelt. Die Fürsten und reichen Bürger schickten hingegen münzkundliche Experten aus, um Neuerwerbungen für die Kabinette zu tätigen.

In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich die numismatische Forschung zunehmend zu einer Wissenschaft. Die Münzensammlungen fanden ihren Weg, hinaus aus den Raritätenkabinetten, hin zu eigenständigen

Kollektionen. Die Begeisterung für dieses gelehrte Hobby führte zu reger Handelstätigkeit, an der sich auch die großen Bankhäuser beteiligten. Seit 1729 erschien mit der „Wöchentlichen Historischen Münz-

Belustigung“ Johann David Köhlers in Göttingen eine erste als Fachzeitschrift zu wertende Publikation.

Heute gehören die einst gesammelten Schätze zum Fundus von Museen oder zählen zu den geschätzten Stücken im Münzhandel und auf Auktionen. Zahlreiche Auktionshäuser sind den Lesern von BRIEFMARKEN SPIEGEL und DBZ bestens bekannt, rufen sie doch vornehmlich philatelistisches Material aus. Doch stehen Münzen, Medaillen, Banknoten und andere numismatische Kostbarkeiten den Briefmarken, Blocks und Belegen in nichts nach. Längst bildet die Numismatik eigenständige Kapitel in den Katalogen der Häuser, die erkannt haben, dass die Sammelleidenschaft nicht auf die Philatelie beschränkt sein muss.



Das Haus Emporium versteigerte diesen Admiralitätsportugalöser zu 10 Dukaten, geprägt 1736 in der Heimatstadt des Auktionators, Hamburg. Die Goldmünze wiegt stolze 34,79 Gramm.



Das norwegische Wappen auf der Wert-, der schwedische König Karl XIV. Johan auf der Bildseite: Die Münze kann natürlich nur aus der Zeit der Personalunion stammen, die von 1814 bis 1905 währte. Der Speciedaler stammt von 1844. Andreas Schlegel versteigerte in Berlin die Münze, deren Erhaltung fast Stempelglanz entspricht.



Zu den großen Seltenheiten der russischen Numismatik gehört das 1894 auf den Tod Zar Alexanders III. von P. Stadnitsky gestaltete Goldmedaillon. Die Kostbarkeit, deren Erhaltung auf fast Stempelglanz einzustufen ist, fand im Juni auf der Auktion des Hauses Künker einen neuen Liebhaber. Die drei Lose mit den höchsten Zuschlägen kamen allesamt aus Russland.

Die Liste bekannter philatelistischer Auktionshäuser mit numismatischem Teil liest sich stets wie ein „Wer ist wer in der Philatelie“. Abbildungen ausgewählter Münzen und Banknoten, die in Häusern mit philatelistischem Schwerpunkt – Ulrich Felzmann und Peter Rapp, Christoph Gärtner und Andreas Schlegel sowie Skanfil – zum Ausruf kamen, zeigen wir Ihnen auf diesen Seiten, auf denen wir aber in erster Linie die den Philatelisten vielleicht etwas weniger bekannten numismatischen Häuser vorstellen möchten.

Beginnen wir im Norden, im Hamburger Störtebeker-Haus. Dort residiert das Emporium, das längst zu den wichtigsten Münzhandels- und -auktionshäusern weltweit zählt. Vor gut 40 Jahren gründete Achim Becker das Unternehmen, dessen numismatische Abteilung im November dieses Jahres die 70. Auktion durchführt. Wie stets kommen Kostbarkeiten ersten

Ranges zum Ausruf, zahlreiche klassische Münzen, aber auch Stücke der Neuzeit. Ein Emporiumskatalog – die Auktionen finden zweimal jährlich statt – umfasst gewöhnlich rund 2500 Lose aus aller Welt und allen Epochen der Numismatik.

Reisen wir ein Stück weiter in Richtung Süden, lernen wir zwei kleinere Häuser kennen, die sich nicht nur unter Spezialisten, sondern unter Numismatikern jeder Schattierung einen exzellenten Namen gemacht haben. Detlef Müller aus Lüneburg bearbeitet die ganze Welt der Numismatik einschließlich der beliebten Randgebiete wie Orden und Ehrenzeichen sowie historische Wertpapiere. Auch mitunter weniger der Münzkunde denn dem allgemeinen kunsthandwerklichen Schaffen zugerechnete Preziosen finden sich in seinen Angeboten. Auf seiner Internetseite bietet er zudem insbeson-

Fortsetzung auf Seite 18 ►►



Ein Schmuckstück für jede Sammlung zum Thema Sport stellen Original-Medaillen der Olympischen Spiele dar. Diese Medaille gewann Sigvard Sivertsen, der mit der norwegischen Mannschaft bei den Olympischen Sommerspielen 1908 in London den zweiten Platz im Turnen belegte. Die Goldmedaille ging damals an Schweden, die Bronzemedaille an Finnland. Es war das einzige Mal, dass drei skandinavische Länder den Mannschaftswettbewerb im Turnen unter sich entschieden. Bei den Sommerspielen 1904 in St. Louis hatten übrigens Mannschaften aus den Vereinigten Staaten alle drei olympischen Medaillen gewonnen. Das Auktionshaus Skanfil versteigerte die gut erhaltene Medaille, die nicht nur Numismatiker begeistern dürfte.

ANZEIGE

# Vielfalt

147. Felzmann Auktion  
Numismatik • 5. - 6. Nov. 2013

# Klasse

Katalog-Versand Mitte Oktober 2013!



Kostenlosen Katalog anfordern oder online stöbern:

☎ 0211-550 440 • [www.felzmann.de](http://www.felzmann.de)



AUKTIONSHAUS  
FELZMANN

Ihr Partner für hochwertige Philatelie und Numismatik

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG • 40210 Düsseldorf • Immermannstr. 51 • [www.felzmann.de](http://www.felzmann.de)



Banknoten zusammenzutragen, ist ebenso abwechslungsreich und spannend wie der Aufbau einer Münzsammlung. Scheine wie die 1-Dollar-Note der ersten Emission der Hong Kong & Shanghai Banking Corporation sieht man indessen eher selten auf dem Markt. Auf der kommenden Auktion Christoph Gärtners, die vom 14. bis 18. Oktober in Bietigheim-Bissingen stattfindet, präsentiert Gärtner eine Sammlung chinesischer Banknoten, zu der er einen aufwendigen Sonderkatalog auflegt.

dere für Einsteiger in das Hobby wertvolle vertiefende Informationen.

Harald Möller in Espenau gehört seit inzwischen 25 Jahren zur Riege der deutschen Münzauktionatoren. Das Angebot umfasst Münzen und Medaillen verschiedener Epochen, wobei ein Schwerpunkt auf Emissionen liegt, die zu für die überwiegende Zahl der Numismatiker bezahlbaren Preisen gehandelt werden. Möllers sorgfältig editierte und gedruckte Kataloge avancierten zu Nachschlagewerken, die in viele münzkundliche Bibliotheken Einzug gehalten haben. Die kommende Auktion findet am 2. und 3. Dezember

statt. Einlieferung nimmt Harald Möller noch bis Mitte Oktober entgegen, also kurz nach Erscheinen dieses MünzenMarktes. Daneben bietet Möller an, seine Kunden auf wichtigen Auktionen als Kommissionär diskret zu vertreten.

Etwas weiter westwärts begegnen wir wiederum zwei Schwergewichten. Die Teutoburger Münzauktion zählt zu den international ausgerichteten Häusern und hat sich insbesondere mit Spezialauktionen zu China und anderen Staaten in Fernost eine herausragende Position erarbeitet. Eine weitere Spezialauktion ist für den 21. und 22. Februar 2014 vorgesehen. Be-



Auf dem Höhepunkt seiner Macht ließ Albrecht von Wallenstein 1631 eine Goldmünze zu 10 Dukaten prägen. Seinerzeit führte Sebastian Steinmüller die von Wallenstein höchstselbst gegründete Münzprägestätte in Jitschin. Die vorzüglich bis Stempelglanz erhaltene Goldmünze steht im Katalog der Künker-Auktion vom 7. bis 11. Oktober in Osnabrück.

reits am 29. und 30. November dieses Jahres findet in Borgholzhausen eine Universalauktion statt. Im Handel liegt ein Schwerpunkt des Hauses beim An- und Verkauf von Gold und Silber, wobei Münzen, Medaillen und andere numismatische Sammelstücke natürlich im Mittelpunkt stehen, durchaus aber auch Schmuck, Uhren und andere Preziosen gehandelt werden.

Das von Fritz Rudolf Künker gegründete Handels- und Auktionshaus in Osnabrück ist zweifellos Numismatikern in aller Welt ein Begriff. Die Auktionen erstrecken sich gewöhnlich über mehrere Tage, beispielsweise auf den 7. bis 11. Oktober. In dem Zeitraum finden mehrere Veranstaltungen in fortlaufender Zählung statt, was den Charakter jeder einzelnen Versteigerung angenehm betont. Auf der Auktion Nummer 236 am 7. Ok-

tober kommen antike Münzen zum Ausruf. Künker ist es vergönnt, die Sammlung Dieter Grunows detaillieren zu dürfen, eines bekannten Fachhändlers, der sich schon in der Jugend auf die Münzen der Antike spezialisiert hatte. Mittelalterliche und neuzeitliche Münzen stehen dann auf der 237. Auktion im Mittelpunkt, die mit der Auflösung der Sammlung Friedrich Popkens beginnt. Popken trug die Münzen Barbys, Corveys, Erfurts, Magdeburgs, Mühlhausens, Nordhausens und Quedlinburgs zusammen. Einzig Regensburg ist die 238. Auktion gewidmet, auf der Karl Walter Bachs Schätze zum Ausruf kommen. Auf der 239. Auktion dominieren schließlich Goldprägungen, deutsche Ausgaben ab 1871 und russische Münzen und Medaillen. Doch sind auch andere Gebiete bestens vertre-



Kommt Ihnen diese 2-Euro-Münze etwas komisch vor? Richtig, sie entstand als Monometall-Fehlprägung in der Stuttgarter Münze. Das bankfrische Stück mit üblichen Produktionsmängeln kam im Auktionshaus Ulrich Felzmann zum Ausruf.

Ausschließlich auf Französisch beschriftet ist die Schweizer Münze zu 2 Franken von 1860. Sie stammt aus einer Sammlung mit Schweizer Münzen und Medaillen, die das Auktionshaus Peter Rapp im schweizerischen Wil im Sommer 2014 ausrufen wird.



Rund 460 Jahre vor Beginn der christlichen Zeitrechnung wurde die Tetradrachme in Naxos, Sizilien, geprägt. Die Münze zeigt sich in sehr schöner Erhaltung. Gorny & Mosch rufen die Kostbarkeit auf der Auktion aus, die vom 14. bis 18. Oktober in München stattfindet.

ten, zum Beispiel Italien mit jeder Menge seltener Goldmünzen vom Hochmittelalter bis zum Königreich. Schließlich präsentiert das Haus ein stolzes Angebot der Münzen des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, wobei Gepräge der Ländereien des Habsburger-Geschlechtes herausragen. Besonderes Augenmerk richten die Verantwortlichen von Künker dieses Mal auf die in verschiedenen Gewichtsstufen geprägten Dukaten, die im alltäglichen Zahlungsver-

kehr wegen ihres großen Wertes keine nennenswerte Rolle spielen. Die Herrscher legten aber höchsten Wert darauf, ihre Macht von kunstvoll gravierten, schweren Dukaten angemessen repräsentieren zu lassen.

Werfen wir einen Blick in die Bundeshauptstadt, so entdecken wir im Tempelhofer Münzenhaus einen Anbieter mit großem Kundenstamm in aller Welt

Fortsetzung auf Seite 20 ►►



Neben Medaillen stellen auch Plaketten und andere Guss- und Prägestücke ein attraktives Nebengebiet der Numismatik dar. Das Lüneburger Haus Münzen Müller präsentierte diesen Wandschmuck mit einem Porträt Friedrichs des Großen.



**SCHLEGEL**

Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH  
Kurfürstendamm 200 10719 Berlin mail@auktionshaus-schlegel.de  
Telefon: 030/ 88 70 99 -62 Fax: -63 www.auktionshaus-schlegel.de

## Hohe Zuschläge in unserer 13. Auktion!



HABSBURG: 1529 – Ergebnis: 2.950 Euro\*



NORWEGEN: 1844 – Ergebnis: 1.650 Euro\*



REUSS: 1847 – Ergebnis: 1.650 Euro\*



DOA: 1893 – Ergebnis: 1.590 Euro\*



CHINA: 1995 – Ergebnis: 1.530 Euro\*

## Liefern Sie jetzt ein!

Kostenlose Abholung  
entsprechender Objekte bei Ihnen!  
Rufen Sie uns an: (030) 88 70 99 62  
Auch Ankauf zu Höchstpreisen  
gegen sofortige Barzahlung!

(\* incl. Aufgeld, ohne MwSt.)

und engagiertem Auftreten. Matthias Senger führt das Familienunternehmen in nunmehr zweiter Generation. Wenige Tage vor Erscheinen dieses Heftes fand die 140. Auktion mit internationaler Beteiligung statt, die allein Goldmünzen aus verschiedenen Ländern und Erdteilen gewidmet war.

Wie das Tempelhofer Münzenhaus gehört auch das Haus von Thomas Gradl in Nürnberg zu den renommierten numismatischen Anbietern. Die Kunden schätzen die detailliert ausgearbeiteten Listen und Kataloge sowie den persönlichen Kontakt zu dem Haus, das in allen Bereichen der Numismatik daheim ist.

Auf die Münzen der Antike hat sich Paul-Francis Jacquier spezialisiert, der seine Auktionen kurz vor der deutsch-französischen Grenze in Kehl veranstaltet. Die jüngste fand am 13. September statt, ist also bei Er-



*Aus Krakau stammt der 3,43 Gramm schwere Dukat mit dem Porträt Königs Johann II. Kasimir. Geprägt wurde die Goldmünze 1649. Das Hamburger Auktionshaus Emporium versteigert sie auf der 70. Auktion am 14. und 15. November.*

scheinen des MünzenMarktes soeben Vergangenheit. Unter den 900 Losen fanden sich knapp 160 griechische Münzen, daneben römische, keltische und Prägungen zahlreicher anderer Staaten. Auch wenn selbst Stücke der Antike natürlich unterschiedlich selten sind, kann man jedes einzelne als Unikat

betrachten, weist es doch seine eigene Patina auf, die indirekt von der Geschichte der Münze erzählt.

Beschließen wir unsere Deutschland-Reise in der heimlichen Hauptstadt, der einstigen Residenz- und heutigen Landeshauptstadt München. Zwei Häu-

ser von Rang sitzen dort. Numismatik Lanz veranstaltete zuletzt eine Raritäten-Auktion, die naturgemäß mit einer Reihe aufsehenerregender Zuschläge aufwartete. Die Münzen stammen aus verschiedenen Epochen, wobei die Antike ein wenig dominiert. Für den Dezember kündigt Lanz die nächste Auktion an.

Gorny & Mosch zählen zu den international renommierten Häusern mit einem umfangreichen Angebot, das auf der kommenden Veranstaltung vom 14. bis 18. Oktober mehrere Auktionen umfasst. Mit Auktion Nummer 215 geht es los, einer den Münzen der Antike gewidmeten Auktion. Unter anderem wird eine Sammlung römischer Münzen detailliert, die zahlreiche seltene Stücke aus der Kaiserzeit enthält. In der 216. Auktion kommen für den Normalsammler erschwingliche antike Münzen sowie kleinere und größere Lots zum Ausruf. Mittelalterliche und neuzeitliche Prägungen su-

ANZEIGE

# MÜNZENHANDLUNG HARALD MÖLLER ESPENAU



## Wir veranstalten:

- Internationale Auktionen

## Wir engagieren uns für Sie:

- Sammlerbetreuung und Beratung
- Kundenvertretung bei allen wichtigen Auktionen

## Wir sind interessiert:

- An- und Verkauf von Münzen und Medaillen
- Einlieferung in unsere Auktionen

## Münzenhandlung Harald Möller

Heideweg 2 • 34312 Espenau • Tel.: 05673 – 21 79 • Fax: 05673 – 48 39

Email: moeller@muenzen-moeller.de • www.muenzen-moeller.de



Ein äußerst seltener Dukat mit dem Antlitz des römisch-deutschen Kaisers Maximilian I. – er beauftragte 1490 die Familie Thurn & Taxis mit der Schaffung der ersten europäischen Postverbindung – kam bei Numismatik Lanz zum Ausruf. Die sehr schön erhaltene, äußerst seltene Münze entstand 1517 in St. Veit.

1632 wurde in Thorn der Taler mit dem Porträt des polnischen Königs Sigismund III. und dem Wappen der Stadt geprägt. Die Seltenheit fand bei Skanfil, Haugesund, eine neue Heimat.

chen dann auf der 217. Auktion neue Liebhaber. Unter anderem lösen Gorny & Mosch die bekannte Sammlung schwedischer Münzen Josef Hackls auf. Seine besondere Vorliebe galt den Ausgaben der Regentschaft Gustav II. Adolfs, doch fanden sich in den Schatullen auch jede

Menge weiterer attraktiver und seltener Emissionen. Mit rund 450 Losen bildet Russland einen weiteren Schwerpunkt der Auktion. Doch auch Sammler Österreichs, Italiens, der Niederlande und natürlich Deutschlands kommen auf ihre Kosten. Nur äußerst selten sieht man im

Handel oder auf Auktionen das liechtensteinische 10-Kronen-Stück von 1900, das in einer Auflage von nur 1500 Exemplaren hergestellt wurde. Ein prägefrisch erhaltenes Stück kommt nunmehr zum Ausruf.

Ganz gleich, welcher Epoche und welchem Land Sie Ihr Interesse zuwenden, finden Sie bei den deutschen Auktionshäusern

eine reiche Auswahl Münzen, Medaillen und anderer Gepräge in jeder Preisklasse. Die Numismatik ist so vielfältig wie die Philatelie – zwei Hobbys, die sich bestens ergänzen. Es lohnt sich, über den Markenrand hinaus auf das ein wenig ältere Sammelgebiet zu blicken.

– Jan Sperhake / Torsten Berndt

ANZEIGE

## 141. Auktion am 7. und 8. November 2013

### Tempelhofer Münzenhaus - Berlin

Versteigert werden über 2500 Positionen.



Bundesrepublik, 2 EURO  
beidseitig Wertseite (!!)



Notmünze, Waldenburg  
50 Pfennig



China, Freundschaftspanda  
München

#### Deutsche Münzen und Medaillen

Kaiserreich - Weimarer Republik - Bundesrepublik - DDR

Ausländische Münzen & Medaillen

Porzellanmünzen/Porzellanmedaillen - Papiergeld (spez. Notgeld)

Katalogversand gratis unter:

030 / 626 33 59, FAX 030 / 625 77 30, email : [tmh.senger@t-online.de](mailto:tmh.senger@t-online.de)

Katalog ab Mitte Oktober im Internet unter [www.tempelhofer-muenzenhaus.de](http://www.tempelhofer-muenzenhaus.de)

Der Katalog ist ab Mitte Oktober kostenlos erhältlich.

Geeignete Einlieferungen für unsere Auktionen werden jederzeit entgegengenommen.



**TEMPELHOFFER MÜNZENHAUS • Matthias Senger**  
Bacharacher Straße 39 • 12099 Berlin



# Unsichtbare Wellen

Schätzen Sie den Preis der Hertz-Münze

„125 Jahre Strahlen elektrischer Kraft“ – nun, der Ausgabeanlass ist wohl etwas unbeholfen formuliert. Strahlen elektrischer Kraft gab es schon immer, zumindest seit dem sogenannten Urknall, also seit bald 15 Milliarden Jahren. Vor rund 125 Jahren entdeckte Heinrich Hertz sie und legte eine korrekte physikalische Beschreibung und Deutung vor. Dieses Jubiläum gilt es zu feiern, nicht die elektromagnetische Strahlung an sich.

Wie man sich die Ausbreitung der unsichtbaren Wellen vorstellen kann, zeigt die Bildseite der 10-Euro-Gedenkmünze anschaulich. Heinrich Hertz konnte sich bei seinen Arbeiten auf die 1886 von James Clerk Maxwell postulierte Theorie stützen, dass das Licht eine Form elektromagnetischer Strahlung sei. In seinen Experimenten wies Hertz nach, dass die elektromagnetischen Wellen dieselben Eigenschaften aufweisen wie Lichtwellen. Mit der Übertragung elektromagnetischer Wellen von einem Sender zu einem Empfänger am 11. November 1886 leg-

te er die Basis für die Entwicklung der drahtlosen Telegrafie, des Rundfunks und natürlich auch des Mobilfunkverkehrs. Seit 1933 trägt die international gebräuchliche Einheit für die Frequenz Hertzens Namen. Ein Hertz entspricht einer Schwingung pro Sekunde.

Im selben Jahr versuchten die neuen Machthaber in Deutschland, Hertzens Namen aus den Annalen zu tilgen. Sein Vater, Gustav Ferdinand Hertz, war nämlich vom jüdischen zum lutherischen Glauben übergetreten, Heinrich Rudolf Hertz somit in der verqueren Vorstellungswelt des Hitler-Regimes Jude. Am 22. Februar 1857 geboren, promovierte Hertz mit 23 Jahren über die Rotation von Metallkugeln in einem Magnetfeld. Nach zwei Jahren Assistenz bei Hermann von Helmholtz wechselte Hertz 1883 als Privatdozent an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ab 1885 war er Physik-Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, ab 1889 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Keine 37 Jahre alt, starb er am 1. Ja-



*Gut dargestellt hat Othmar Kukula auf der 10-Euro-Münze das Prinzip der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen am Beispiel des Hertzschen Dipols. Die Adler-Zeichnung folgt dem technischen Motiv (BADW).*

nuar 1894 an einer seinerzeit unheilbaren Gefäßerkrankung.

Den entscheidenden Forschungsbericht „Über Strahlen elektrischer Kraft“ hatte er am 13. Dezember 1888 bei der Berliner Akademie der Wissenschaften eingereicht. Das aktuelle Jubiläum basiert auf diesem Datum. Eine Sondermarke erscheint am 2. November, die 10-Euro-Gedenkmünze am 21. November.

Ihr Motiv ist seit rund einem Jahr bekannt, und natürlich wissen wir auch, dass die Münze in zwei Varianten erscheinen wird. Das Gepräge entsteht im Karlsruher Werk der Staatlichen Münze Baden-Württemberg. Die Stempelglanz-Ausführung in einer Kupfer-Nickel-Legierung erfährt eine große Auflage. Daneben fertigt die Prägestätte eine kleine Auflage in Spiegelglanz, für die eine Legierung aus 625 Teilen Silber und 375 Teilen Kupfer genutzt wird, also 625er-Silber. Dieser Variante wollen wir für unser kleines Gewinnspiel das Interesse zuwenden.

Wegen des hohen Silberpreises kann das Bundesfinanzmi-

nisterium Silbermünzen nicht mehr zum Nennwert abgeben. Folglich kosten nur noch die Kupfer-Nickel-Stücke zehn Euro, während sich der Preis der Silbermünzen am Silberkurs an der Börse orientiert. Hinzu kommt ein Prägeaufschlag. Zuletzt schwankten die Preise stark. Die letzte Münze des Jahrgangs 2012, ausgegeben zum 150. Geburtstag Gerhart Hauptmanns, schlug mit 19,38 Euro zu Buche, die Silbermünze zu Ehren Richard Wagners, die im Mai dieses Jahres erschien, dagegen mit nur 16,70 Euro.

Sie dürfen nunmehr schätzen, zu welchem Preis die „Hertz“-Münze verkauft wird. Wer dem offiziellen Preis am nächsten kommt, der gewinnt. Wertvolle numismatische Preise stehen bereit. Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 31. Oktober (Datum des Poststempels) an den Philapress Verlag, Münzenrätsel, Postfach 3042, 37020 Göttingen. Der Rechtsweg ist natürlich ausgeschlossen.

- Torsten Berndt



*1984 stellte eine der beiden Europa-Marken das Prinzip der elektromagnetischen Wellen vor, MiNr. 1176. Ihren Entdecker würdigte Deutschland 1994 anlässlich Heinrich Hertzens 100. Todestages philatelistisch, MiNr. 1710.*

ANZEIGE



**[www.franquinet.de](http://www.franquinet.de)**

mit vielen Abbildungen!

Unikate, Münzproben, Fehlprägungen, BRD, PP, Raritäten, Münzen von 1871 – Euro von s bis stgl und stgl.fein incl. Nebengebiete




Postfach 1319 · 74553 Crailsheim  
Tel. 07951/94600, Fax 946060  
E-Mail: [info@franquinet.de](mailto:info@franquinet.de)

# Numismatisches Zubehör

## Am Puls der Zeit

Leben bedeutet Entwicklung und alljährlich lassen uns Fachmessen staunen, welche Möglichkeiten die moderne Wissenschaft für die Menschheit auslöst. „Alles schon da gewesen“, mögen Skeptiker dagegen halten. Doch Kreativität besteht nicht darin, alljährlich das Rad neu zu erfinden. Sie kommt vielmehr dort zum Tragen, wo sie Erkenntnisse und Technologien in neue Lebensbereiche transportiert.

Das hat jüngst der Zubehörhersteller Leuchtturm Albenverlag eindrucksvoll bewiesen. Der wartet diesen Herbst mit einer Innovation auf, die manchem Sammler das Herz höher schlagen lassen wird: Der ultimative Korrosionsschutz für Sammler-

münzen heißt Quadrum-Intercept®. Die praktischen Quadrum-Münzkapseln sind vielen Numismatikern ein Begriff. Stabile, eckige Kunststoffhüllen mit maßgefertigten Schaumstoffeinlagen bieten durch ihr einheitliches Format eine flexible Vielfalt an Aufbewahrungsmöglichkeiten. Dieser Klassiker wurde nun durch eine bewährte Korrosionsschutz-Technologie veredelt, die das Anlaufen der Münzen für bis zu 15 Jahre aktiv verhindert. Intercept® gibt es bereits seit über 30 Jahren. Das patentierte Verfahren wurde seinerzeit bei Restaurationsarbeiten an der amerikanischen Freiheitsstatue entdeckt. Seither trat Intercept® einen Siegeszug durch verschiedene Branchen an. Hersteller



15 Jahre Korrosionsschutz mit Quadrum-Intercept® von Leuchtturm.

von EDV-Komponenten, Archive, Museen und nationale Münzanstalten sowie die Maschinenbau- und Luftfahrtindustrie greifen auf Intercept® zurück, um Platinen, Edelmetalle oder ganze Industrieanlagen zu schützen.

Denn die Luft enthält zahlreiche Stoffe, die mit Metallen reagieren. Aber Stickoxide, Ozongase und andere „korrosive Gase“ greifen auch Münzoberflächen an.

Fortsetzung auf Seite 24 ►►

ANZEIGE



## Münzen Müller

Inh. Detlef Müller  
Münzstr. 3, 21335 Lüneburg



An- und Verkauf  
Großes Angebot  
an Banknoten,  
Münzen, Notgeld  
und Medaillen  
aus Altdeutschland  
und aller Welt.



Besuchen Sie unseren Shop!

Internet:

[www.muenzen-mueller.com](http://www.muenzen-mueller.com)

Telefon: 04131 / 731910

E-Mail:

[info@muenzen-mueller.com](mailto:info@muenzen-mueller.com)



*Korrosion ist der Alptraum jedes Numismatikers.*



Dem schieben die neuen Quadrum-Intercept®-Münzkapseln von Leuchtturm nun einen Riegel vor. Im Schaumstoff der Münzeinlagen sorgen komplexe Kupfermoleküle dafür, dass eindringende Korrosionsstoffe sofort und dauerhaft gebunden werden. Auf chemische Reiniger kann komplett verzichtet werden. Intercept® ist dabei vollkommen ungiftig und recyclebar. Das Verfahren ist durch Praxistests und Laboruntersuchungen nach DIN, EN, ISO oder ASTM in seiner Wirksamkeit bestätigt und für seine Umweltfreundlichkeit durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin prämiert. Da das nachträgliche Reinigen korrodierter Münzen nicht ohne Risiken ist, empfiehlt es sich, von Anfang an in den Schutz durch Quadrum-Intercept®-Münzkapseln von Leuchtturm zu investieren.



*Präzision trifft edles Design.*

Im Schwabenland arbeitet die SAFE-Albumfabrik seit 60 Jahren an hochwertigen Zubehörprodukten für den Sammler. Die edle Design-Waage etwa misst bis zu 1/100 Gramm genau. Bedient wird sie bequem über einen Touchscreen, mit dem auch die Tara-Funktion sowie die Auswahl verschiedener Maßeinheiten angesteuert werden. Mit ihren handlichen 12 x 7 Zentimetern kann die Waage im Etui auch stets mit sich geführt werden. Stark verschmutzte Münzen können schonend und gründlich

mit Ultraschall gereinigt werden. Aus dem Hause des traditionsreichen Zubehör-Herstellers Schaubek stammt ein hochwertiges Gerät namens „Ultra 6050“.



*Schonend und gründlich: Reinigung mit Ultraschall.*

Das Traditionsunternehmen Lindner-Original hat sich mit dem Thema Mikroskopie und Dokumentation beschäftigt und präsentiert stolz ein Tisch-USB-Mikroskop der neuesten Generation. Das Gerät heißt eScope und glänzt durch beispiellose Benutzerfreundlichkeit. Weißabgleich und Belichtung erfolgen vollautomatisch. Sogar über Autofokus verfügt eScope, lediglich die gewünschte Auflösung muss gewählt werden, dann können bis zu 200-fach vergrößerte Bildaufnahmen und sogar Videos erstellt werden, die per USB-Kabel direkt auf dem Computer-Bildschirm landen. Damit können numismatische Sammlungen auf wirklich hohem Niveau dokumentiert werden. Mit im Paket ist ein neuer Mikroskop-Ständer, der absolute Flexibilität gewährleistet und auch für andere Mikroskope verwendet werden kann. Zwei unterschiedliche Verschlussklemmen machen dies möglich.

Lindner-Original zeigen aber auch zahlreiche Highlights, wenn es um die sichere Aufbewahrung geht. Neu ist etwa der große Münzen-Sammelkoffer. Dieses hochwertige Stück fasst acht Tableaus für bis zu 355 Münzen, die geschützt auf rotem

Velours ruhen. Die Tableaus können passend für unterschiedliche Münzgrößen ausgewählt werden. Der Koffer ist natürlich abschließbar und ruht auf Gummifüßen, sodass er sicher auf jedem Tisch steht, ohne Kratzer zu hinterlassen. Das ist die Liebe zum Detail, die den Unterschied macht.

Wer seiner Münzensammlung ein wirklich exquisites Zuhause schenken möchte, der setzt auf die edle Echtholzkassette Carus. Dieses Schmuckstück aus dunkel gebeiztem Holz fasst vier Holz-Tableaus mit weicher Velours-Einlage. Diese gibt es natürlich in zahlreichen Varianten, für diverse Durchmesser, ob mit

stahls ist der Verlust immer schwer, denn es sind ja gerade die ideellen Werte, die unsere Sammlungen einzigartig machen. Falls man jedoch zum



*Das Mikroskop der neuesten Generation heißt eScope von Lindner.*



*Edel und mit Umwelt-Prädikat: die Echtholzkassette CARUS.*

oder ohne Münzkapsel, ja sogar für Kursmünzensätze! Dass exklusive Qualität auch mit einem guten Gewissen einhergehen kann, belegt die Tatsache, dass die Lindner-Echtholzkassette natürlich das PEFC-Siegel trägt, welches weltweit eine nachhaltige Waldbewirtschaftung garantiert.

Neuanfang gezwungen ist, kann eine vorher abgeschlossene Versicherung zumindest sehr hilfreich sein. Lösungen speziell für Sammler bietet etwa die Hamburger Berenberg-Gossler & Co Versicherung. Fragen kostet bekanntlich nichts, aber ein sicheres Gefühl ist unbezahlbar.

*- Jan Spermhake*

Was man nun über Jahre zusammengetragen hat, wird mitunter zu einer wertvollen Münzensammlung. Verständlicherweise kann das Begehrlichkeiten wecken. Im Falle eines Dieb-



*Im Lindner-Sammelkoffer finden bis zu 355 Münzen einen Platz.*

# Großer Münzen-Sammelkoffer mit 8 Münztableaus in 5 verschiedenen Tableau-Varianten für 355 Münzen



Außenmaße des Koffers:  
350 x 240 x 90 mm

SAMMELKOFFER

**€ 39.50**  
🛒 2338

# LINDNER

*Das Original*

Sammelzubehör mit Prädikat.



für 77 Münzen oder  
Münzkapseln bis 24 mm Ø



für 60 Münzen oder  
Münzkapseln bis 27 mm Ø



für 40 Münzen oder  
Münzkapseln bis 34 mm Ø



für 35 Münzen oder  
Münzkapseln bis 39 mm Ø



für 24 Münzen oder  
Münzkapseln bis 47 mm Ø

## Großer Münzen-Sammelkoffer mit 8 Münztableaus für 320 Münzen oder Münzkapseln bis 34 mm Ø

z. B. für 10 € Gedenkmünzen Deutschland oder 2 €-Münzen in LINDNER Münzkapseln mit 26 mm Innendurchmesser.

Inhalt: 8 Tableaus mit je 40 Feldern für Münzen oder Münzkapseln bis 34 mm Ø.



SAMMELKOFFER

**€ 44.50**  
🛒 2338-320

**8x**

## Großer Münzen-Sammelkoffer mit 8 Münztableaus für 280 Münzen oder Münzkapseln bis 39 mm Ø

z. B. für original verkapselte 10 € Gedenkmünzen Deutschland in Spiegelglanz oder 10 € Gedenkmünzen Deutschland in LINDNER Münzkapseln mit 32,5 mm oder 33 mm Innendurchmesser.

Inhalt: 8 Tableaus mit je 35 Feldern für Münzen oder Münzkapseln bis 39 mm Ø.



SAMMELKOFFER

**€ 44.50**  
🛒 2338-280

**8x**

## eSCOPE - AUTOFOCUS DIGITAL-MIKROSKOP MIT 3D-STÄNDER

- Die neueste Generation der Digitalmikroskope
- Jetzt mit Autofokus
- Im Set mit dem 3D-Ständer, frei bewegbar in alle Richtungen.
- Vergrößerung von 20 bis 200-fach
- Messfunktion
- Geeignet für Windows 8 und Mac

Technische Daten und nähere Infos unter [www.lindner-original.de](http://www.lindner-original.de) oder im neuen Gesamtkatalog!

### 3D-Ständer

Durch die Universalhalterung auch für viele andere USB-Mikroskop-Fabrikate verwendbar.

🛒 7157 € 44.50



eSCOPE

**€ 185.00**  
🛒 7156

**5€** Exklusiv für Sie! Rabatt und portofreie Lieferung\*

**Code: MM2013dbz**

\*Gutschein gilt nur für eine Online-Bestellung, die einen dieser Artikel enthält. Einfach Rabattcode unter [www.lindner-original.de](http://www.lindner-original.de) im Warenkorb eingeben.

LINDNER Falzlos-Gesellschaft mbH

Rottweiler Straße 38 · D-72355 Schömberg Telefon: +49 (0) 74 27/70 10 · Fax: +49 (0) 74 27/61 18  
[www.lindner-original.de](http://www.lindner-original.de) · [info@lindner-original.de](mailto:info@lindner-original.de)



## Dirk Alexander Briefmarken · Münzen

### Wir kaufen jederzeit

- Briefmarken-Sammlungen
- bessere Einzelwerte
- Belege aller Art
- Posten und Nachlässe (aus den Sammelgebieten vor 1950)
- Münzen und Medaillen
- Sammlungen
- Bestände
- Klassik bis Altertum
- Edelmetalle aller Art

Bei größeren Objekten sind jederzeit Hausbesuche möglich.

Wir zahlen faire, marktgerechte Preise. Sprechen Sie uns vertrauensvoll an!



Castroper Hellweg 49 · 44805 Bochum · Tel. 0234 / 58 40 650  
info@philatelie-alexander.de · www.philatelie-alexander.de

# S&E

Dr. Schmidt & Erdsiek Gruppe  
Versicherungsmakler

Internationaler Versicherungsmakler  
für den Mittelstand

## von Berenberg-Gossler & Co. pp. Versicherungsmakler

vormals Dieter Brocks Assekuranz-Makler

### Versicherungen für den Fachhandel: Philatelie und Numismatik

- Auktions-/Lagerstock und Geschäftsversicherungen
- Transport-/Versand- und Valorenversicherungen

### Versicherungen für den Sammler: Briefmarken und Münzen

- Exponate und Einzelstücke auf Ausstellungen
- Sammlungen in Haus und Wohnungen

von Berenberg-Gossler & Co.  
+ E. Aug. Knoop & H. Bauch GmbH & Co. KG  
Versicherungsmakler  
Wendenstraße 6 · 20097 Hamburg  
Tel. 040 236206-0 · Fax 040 236206-19  
wendt@sue-gruppe.de

Ein Unternehmen der Dr. Schmidt & Erdsiek Gruppe  
Versicherungsmakler

Augsburg · Bielefeld · Cottbus · Dresden · Hamburg · Hannover · Magdeburg  
Minden · Würzburg · Wuppertal · Schmalkalden · Zürich · Wien

## Sicherheit kann man kaufen!

# hdg Tresore

hdg Tresore · Inh. Andreas Korn  
Heidenkampsweg 41 · D-20097 Hamburg  
Telefon 040 / 232320 · Telefax 040 / 232310  
www.hdg-tresore.de · kontakt@hdg-tresore.de



Bitte fordern Sie unsere Prospekte und Preislisten an.

# United States Proof Set

## Geschichte der USA auf Münzen

Kürzlich stieß ich auf diese Packung, die zum 200. Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeit herausgegeben wurde. Sie besteht aus einer schmalen schwarzen Box, auf deren Deckel aus aufgerautem schwarzem Plastik der Inhalt angekündigt ist. In der Mitte erscheint auf einem geglätteten Kreis, wie die Aufschrift in Silber gehalten, der Wappendler. Er trägt das gestreifte Schild als Zeichen des Schutzes für die Nation. In der rechten Klaue hat er einen Olivenzweig und in der linken ein Bündel von Pfeilen, die für Friedfertigkeit und Kampfbereitschaft stehen.

Öffnet man nun den Deckel, so entdeckt man auf einem weinroten Hintergrund sechs in durchsichtige Kapseln eingelassene Münzen mit den Köpfen der wichtigsten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika: Auf dem One-Dollar-Nennwert Dwight D. Eisenhower, auf dem Half-Dollar John F. Kennedy, auf dem Quarter-Dollar George Washington. Diese großen Münzen tragen in Erinnerung an den 200. Jahrestag der Unabhängigkeit die Jahreszahlen 1776 – 1976, wohingegen die kleinen Nennwerte nur das Prägejahr 1975 zeigen. Auf der One-Dime-Münze (10 Cent) entdecken wir Franklin Delano Roosevelt, auf der Five-Cent-Münze, auch Nickel genannt, Thomas Jefferson und schließlich auf der One-Cent-Münze (Penny) Abraham Lincoln. Der Penny besteht aus reinem Kupfer, wohingegen die

anderen aus mit Nickel plattiertem Kupfer sind. Auf allen Münzen wird durch das Wort Liberty die Unabhängigkeit vom Mutterland England gefeiert. An die frommen Pilgerväter als erste Einwanderer nach Amerika, die die Gründer der 13 Oststaaten waren, erinnert die Inschrift „In God we trust“ – Auf Gott vertrauen wir.

Ebenso ist allen Münzen gemeinsam ein „S“. Dies verweist darauf, dass dieser Proof Set in San Francisco geprägt worden ist. Ähnlich wie in Deutschland gibt es in den USA unterschiedliche Münzstätten mit unterschiedlichen Aufgaben. In Philadelphia (P) und Denver (D) werden die Kursmünzen hergestellt. Goldmünzen wie der berühmte American Eagle und der Buffalo entstehen in West Point bei New York.

Die Vorderseite der sechs Münzen verbindet, dass alle den Namen des Landes und die Wertangabe tragen. Hinzu kommt mehr oder weniger groß die lateinische Inschrift „E Pluribus Unum“ – Aus vielen eines. Dass dies noch heute betont wird, ist Folge des Sezessionskriegs. Der Norden kämpfte gegen den Süden in einem lang anhaltenden Bürgerkrieg Mitte des neunzehnten Jahrhunderts um die Einheit der Union. Kurz vor Kriegsende ermordete ein fanatischer Sympathisant der Südstaaten den Präsidenten Abraham Lincoln. Deshalb findet man auf der Ein-Cent-Münze das



Blick auf die  
Münzpackung.

Bildseitig  
die Porträts  
der sechs  
Präsidenten.



Die unter-  
schiedlich  
gestalteten  
Wertseiten  
der Münzen.



Lincoln Memorial. Auf der Münze mit George Washington ist der Trommler zu sehen, der die Menschen zur Verkündigung der Unabhängigkeitserklärung zusammenruft – über seinem rechten Arm ein Symbol mit 13 Sternen im Kreis und einer Flamme in der Mitte, der Flamme der Freiheit für die 13 Gründerstaa-

ten. Die Münze mit Thomas Jefferson, dritter Präsident, zeigt seinen Wohnsitz Monticello, den er als Architekt selbst entworfen hat und wo er dann auch begraben wurde. Auf der Münze mit John F. Kennedy ist die Independence Hall, deutsch die Unabhängigkeitshalle, in Philadelphia zu erkennen, daneben die

Inschrift „200 Years Of Freedom“ – 200 Jahre Freiheit.

Die Münze mit Roosevelt zeigt eine Fackel, flankiert von zwei Zweigen. Dies soll daran erinnern, dass Roosevelt mit seinem New Deal die Amerikaner aus der großen Depression zu neuem Wohlstand geführt hat. Schließlich noch die große Münze mit Eisenhower. Unter ihm gewannen die USA den Zweiten Weltkrieg und wurden zur größten Weltmacht. Auf dem Dollar ist die Freiheitsglocke vor dem Vollmond zu erkennen. Die Freiheitsglocke erklang zur Verkündigung der Unabhängigkeit.

Eigentlich müsste man alle Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung und der ersten Verfassung nennen, aber das würde den Rahmen sprengen. Zwei Männer seien aber noch erwähnt, weil sie großen Anteil am Entstehen der Vereinigten Staaten hatten. Das ist zum einen John Adams, der als Schriftsteller und Jurist für die Überliefe-

rung und die formale Korrektheit des Geschehens sorgte. Zum anderen ist es Benjamin Franklin, der sich über Jahrzehnte für den korrekten Ablauf der Ereignisse einsetzte. Jeder kennt die Versuche des begabten Praktikers, die unter anderem zur Erfindung des Blitzableiters führten. Er ist auch auf einer Ein-Dollar-Münze mit der Freiheitsglocke verewigt.

Jeder Amerikaner behandelt diese Zeugnisse aus der Entstehungsgeschichte der Vereinigten Staaten wie Heiligtümer. Das 250 Jahre alte Blockhaus George Washingtons ist für sie das, was der Petersdom für Europa darstellt. Natürlich kann man als Europäer darauf etwas herabsehen, aber die Ernsthaftigkeit der amerikanischen Bemühungen, die sich in der Erklärung der Menschenrechte in der amerikanischen Verfassung niederschlägt, hat dennoch den Lauf der neueren Menschheitsgeschichte stark beeinflusst.

– Walter Maus

ANZEIGE



**Münzen-Zentrum**  
Shop: [www.muenzenzentrum.com](http://www.muenzenzentrum.com)

Dipl.-Kfm. Kovacic GmbH & Co. KG  
1080 Wien, Auerspergstraße 5 Tel. 01/406 68 05  
e-mail: [office@muenzenzentrum.com](mailto:office@muenzenzentrum.com)



Besuchen Sie uns im Internet unter  
**[www.muenzenzentrum.com](http://www.muenzenzentrum.com)**  
mit über 1500 Sonderangeboten und 2000 Neuheiten!



**Neu:** Aktuelle Kursliste von Gold- und Silbermünzen.

Entdecken Sie unser Angebot von über 13.000 Münzen aus aller Welt  
in unseren **Gratis-Listen\***

Österreich, Deutschland, Euros, Schnäppchen, Goldmünzen, Silbermünzen, Römisch Deutsches Reich, USA, Russland, China, Kanada, Neuheiten, Farbmünzen und natürlich alle Sammelgebiete, die für Sie von Interesse sind: z. B. Tiermotive, Eisenbahn, Schiffe etc.

\* Fordern Sie unsere Gratis-Listen entweder telefonisch unter ++43 1 406 68 05, per Fax unter ++43 1 405 54 444 oder auch per eMail unter [office@muenzenzentrum.com](mailto:office@muenzenzentrum.com) an. Die Listen werden Ihnen umgehend kostenlos und unverbindlich zugesendet. Geschäftszeiten: Mo – Do: 9 – 17 Uhr

## MÜNZEN UND EDELMETALLE GROSS- UND EINZELHANDEL

Fred Reitinger

IHR SERIÖSER UND KOMPETENTER PARTNER IM SÜDDEUTSCHEN RAUM

**A faire Preise** ♦ kleine und große Sammlungen, Hortungsposten, Nachlässe

BITTE ALLES ANBIETEN, AUCH MASSENWARE!

**VERKAUF:** Bitte erfragen Sie unsere günstigen Konditionen.

Kein Ladengeschäft! Persönliche Besuche nur nach telefonischer Absprache.

Blumenstraße 1 ♦ 93356 Teugn

Tel. 09405/940180 ♦ Fax 09405/940178 ♦ E-Mail: fred.reitinger@t-online.de

**BERATUNG ♦ SCHÄTZUNG ♦ AUKTIONSVERTRETUNG**

# Fragwürdige Pseudomünzen

## Frankreich rührte für Thronwärter die Trommel

Ein weites, von Münzsammellern gern beachtetes Feld ist das der französischen Probe- und Sonderprägungen. Wie besessen hat man in unserem Nachbarland neben regulären Münzen auch solche hergestellt, die dicker und schwerer als üblich sind und auch ein von der Norm abweichendes Design haben. Die Dickabschläge, auch Piedforts genannt, eigneten sich gut für Geschenkzwecke und waren, wenn sie in Gold ausgeführt wurden, begehrte Wertgegenstände, die man notfalls einschmelzen und in kurantes Geld verwandeln konnte. Auch heute lässt der französische Staat allerlei Sondermünzen fragwürdiger Qualität herstellen. Das Motiv für ihre Ausgabe ist klar, der Staat will an ihnen verdienen, und es finden sich gut betuchte Sammler und Geldanleger, die dieses Spiel mitmachen. Ob sie je die investierten Summen zurück bekommen, wenn es nötig werden sollte, steht auf einem anderen Blatt.

Mit zahlreichen Pseudomünzen wurde im 19. Jahrhundert in Frankreich kräftig auf die politische Trommel geschlagen. So warben Bonapartisten mit nicht genehmigten Münzen für Napoleon II., den niemals auf den Thron gelangten Sohn von Napoleon I. Europas ehemals mächtigster Mann hatte 1815 seine Krone endgültig verloren und war 1821 mit erst 52 Jahren auf der Insel Sankt Helena gestorben. Seinen 1811 geborenen und mit dem Titel eines Königs von Rom bedachten Sohn hätten Anhänger des entmachteten Kaisers nur allzu gern als neuen Kaiser ausgerufen. In diesem Sinne machten die Prägestücke mit dem Bildnis von „Napoleon II.“ Stimmung für die Ablösung der wieder an die Macht gelangten und im Volk unbeliebten Bourbonen. Nach der Entmachtung des französischen „Bürgerkönigs“ Louis Philippe in der

Februarrevolution 1848 gab die Republik neue Münzen in Anlehnung an Gepräge aus der Revolutionszeit 1789 und danach heraus. Doch strömten auch zahlreiche als „Essai“ (Probe) deklarierte Stücke auf den Markt, die variantenreich Marianne feiern, die Symbolfigur des republikanischen Frankreich. Wenn solche Belege im Münzhandel angeboten werden, sind ihnen gute Preise gewiss.

Nach dem verloren gegangenen deutsch-französischen Krieg und dem Sturz von Napoleon III., eines Neffen des ersten Kaisers, wurde Frankreich am 4. September 1870 erneut Republik. Flugs änderte man die Münzbilder und gab parallel zu den offiziellen Geldstücken auch solche mit Marianne-Köpfen in unterschiedlichen Versionen heraus. Viel Häme entlud sich überdies auf den ehemaligen Kaiser Napoleon III. Von Graveuren umgearbeitete Kupfermünzen zeigen ihn mit einer Kette um den Hals, und auf speziell angefertigten satirischen Medaillen prangt auf seinem Kopf eine preußische Pickelhaube, während der kaiserliche Adler in eine Eule verwandelt ist. Besser kann man eigentlich den Abstieg des Kaisers in die Bedeutungslosigkeit nicht darstellen.

In einer Zeit des Umbruchs und der politischen Neuorientierung traten Monarchisten auf den Plan, um gegen die nunmehr dritte Republik zu arbeiten. Sie brachten verschiedene Probeprägungen heraus, auf denen Prinzen aus den ehemaligen Herrscherfamilien Bourbon und Bonaparte als Könige und Kaiser von Frankreich posieren, versehen mit den Insignien ihrer niemals angetretenen Ämter. Es kommen aber auch Politiker und Militärs auf geprägtem Metall vor, von denen man die Wiederherstellung von Frankreichs Glanz und Gloria erhoffte. Man-



## MÜNZHANDLUNG G.HENZEN

### PREISLISTEN

mit schönem und abwechslungsreichem Angebot :

**Antike der Griechen,  
Römer & Byzantiner  
Mittelalter, Neuzeit (bis 1945),  
Medaillen & Antike Ausgrabungen**

Fordern Sie unsere kostenlose  
aktuelle Preisliste an !  
(immer mit Angabe von Ihrem Sammelgebiet)

Postbus 42 \* NL-3958 ZT Amerongen  
☎ 0031-343-430564 \* Fax 0031-343-430542  
eMail: info@henzen.org  
Website: www.henzen.org

DÄNISCHE GESELLSCHAFT FÜR NUMISMATIK

# Copenhagen Coin Fair 2013

Sonntag 3. November · 10-17

**Etwa 30 internationale  
Münzhändler**

Radisson Blu Falconer Hotel · Copenhagen

**cphcoinfair.dk**



*König Heinrich V. hat es nie gegeben, und auch diese Pseudomünze von 1831 ebnete dem Prinzen den Weg auf den französischen Thron nicht.*

che Stücke in der Größe und Form von Fünf-Francs-Münzen nehmen die absurden Machtergreifungspläne prominenter Franzosen satirisch aufs Korn. Davor, dass Frankreich unter seinem Präsidenten Mac-Mahon von königstreuen und klerikalen Kräften beherrscht wird, warnt eine seltene Silbermedaille von

1874. Die sonst für solche Prägstücke übliche, hier ins Deutsche übersetzte Randschrift „Gott schütze Frankreich“ lautet „Gott bestraft Frankreich“.

Wenn man in Münzkatalogen das französische Hartgeld betrachtet, wird man unschwer feststellen können, dass auch heute mit irregulären Metallen,

Gewichten und Größen mancher Unfug angestellt wird. Sammler haben es nicht leicht, die oftmals in Gold oder Platin sowie in absichtlich kleiner Auflage und mit abenteuerlichen Stückelungen hergestellten Münzen zu bekommen, mit denen man nie im Leben bezahlen würde.

- Helmut Caspar

*Dass vom Präsidenten Mac-Mahon nichts Gutes zu erwarten ist, macht diese Medaille von 1874 in Art eines Fünf-Francs-Stücks deutlich (Fotos: Caspar).*

ANZEIGE

# Silbermünzen

## Giganten der Arktis

Eine wunderschöne 20-Dollar-Silbermünze wurde jüngst von der Royal Canadian Mint ausgegeben. Das Thema lautet Eisberge. Diese gigantischen schwimmenden Berge liegen zu einem großen Teil unter der Wasseroberfläche. Nur die Spitze schaut heraus, was bekanntlich eine große Gefahr für die Arktis-Schifffahrt bedeutet.

Doch die Münze aus 999,9er-Feinsilber zeigt noch einen weiteren arktischen Riesen, nämlich eine Buckelwalmutter mit Kalb. Dass diese eindrucksvollen Meeressäuger neben dem Eisberg wie Zwerge aussehen, belegt

das gelungene Motiv-Ensemble. Der Münzdurchmesser beträgt 27 mm, das Gewicht 7,96 Gramm.

Aktuell kann diese Münze in einer Sonderaktion für nur 20 Euro beim Deutschen Münzexpress bezogen werden. Die Vorjahresausgaben Kanadas sind bereits restlos vergriffen.



*Begegnung in der Stille des Eismeeers.*

## Tauschangebot Nur für MÜNZENMARKT-Leser!

**20 Silber-Dollar gegen 20 €\***



Feinsilber 999/1000  
7,96 g, Ø 27 mm

**HOTLINE**  
0531/123 866 0  
0531/123 866 10  
[www.deutschermuenzexpress.de](http://www.deutschermuenzexpress.de)

### Tausch-Coupon

**JA, ich möchte eine 20 Silber-Dollar-Münze Kanada Eisberg gegen 20 €\* tauschen!**

\*zzgl. 2 € Versandkosten

Vorname, Name .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ, Wohnort .....

Telefon, Email .....

Datum, Unterschrift .....

Widerrufsbelehrung: Sie können Ihre Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angaben von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen.

Bitte einsenden an:

**DEUTSCHER MÜNZEXPRESS®**  
Uwe Bergmaier GmbH  
Gotenweg 10  
38106 Braunschweig

# Über 10 000 Münzen im Lager

Michael Heinrich Münzenhandlung KG

Als Münzen-, Antiquitäten- und Uhrenhandel begann am 1. Oktober 1985, also vor fast 30 Jahren, die Geschichte der Münzenhandlung Michael Heinrich. Der junge Uhrmachermeister hatte sich schon seit Langem der Numismatik gewidmet. Nunmehr wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete am Steinweg in Braunschweig sein Geschäft. Der Münzenhandel bildete bald den Schwerpunkt der Aktivitäten. Bereits vier Jahre später musste das Unternehmen größere Räumlichkeiten mieten und zog zur Hagenbrücke. Neben dem Ladengeschäft baute Michael Heinrich einen Versandhandel auf. Fortan konnte er nicht nur Numismatiker aus seiner Heimatstadt und deren Umland optimal bedienen, sondern auch Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland. Schließlich etablierte er noch einen Großhandel.

Das stete Wachstum erforderte 1999 einen erneuten Umzug in großzügigere Geschäftsräume. Die Münzenhandlung zog in die Gördelingerstraße 4-5, residiert also seitdem zentral in der Braunschweiger Innenstadt. Aus dem Ein-Mann-Betrieb war

längst ein Unternehmen geworden, in dem nicht nur Angehörige mitarbeiteten, sondern mehrere Angestellte einen sicheren und soliden Arbeitsplatz fanden. Wie gut Michael Heinrich seine Münzhandlung etabliert hatte, zeigte sich im Sommer 2009, als der Inhaber überraschend verstarb. Seine Frau, Petra Heinrich-Ziethen, übernahm die Leitung und führt seitdem das Braunschweiger Unternehmen im Sinne des Gründers fort.

Den Schwerpunkt des Angebotes bilden deutsche Münzen von 1800 bis heute, wobei die Münzenhandlung selbstredend den Emissionen des Welfenhauses einen besonderen Rang zubilligt. Doch finden die Numismatiker auch ausländische Goldmünzen und eine reiche Auswahl an Zubehör in den übersichtlichen Geschäftsräumen. Im 280 Quadratmeter Fläche umfassenden Lager hält die Münzenhandlung Michael Heinrich ständig mehr als 10 000 verschiedene Münzen in unterschiedlichen Erhaltungen bereit.

In dem umfangreichen Angebot findet jeder Besucher das eine oder andere ihn interessierende Stück.



Aus Braunschweig-Wolfenbüttel stammt der 1612 geprägte Löser zu 2 Talern, der Fürst Heinrich Julius zu Pferd und das Wappen des Fürstentums zeigt.



Nach dem Ersten Weltkrieg kamen in zahlreichen Gebieten Deutschlands Notgeldmünzen und -scheine in Umlauf. In der preußischen Provinz Westfalen erschien 1921 dieses 5-Mark-Stück das Heinrich Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein gewidmet war. „Deutschlands Führer in schwerer Zeit“, heißt es im Rund um das Porträt. Das deutsche Notgeld gehört zu den Sammelgebieten, die von Anbeginn eine Spezialisierung erfordern, da die Zahl der Einzelausgaben für eine Komplettsammlung zu groß ist.

## Kontakt

Michael Heinrich Münzhandlung KG  
Gördelingerstraße 4-5, 38100 Braunschweig  
Telefon: 0531 / 24318-0, Telefax 0531 / 24318-22  
www.muenzhandlung-heinrich.de  
info@muenzhandlung-heinrich.de

## Emporium Münzauktionen - Immer eine gute Wahl

Als renommiertes Auktionshaus mit 30jähriger Erfahrung im nationalen und internationalen Auktionsgeschäft bieten wir Ihnen mehrmals pro Jahr die Möglichkeit, hochwertige Einzelstücke und Sammlungen über unsere Auktionen an ein weltweites Publikum zu veräußern und/oder Ihre Sammlung bestmöglich zu komplettieren.

Unsere numismatischen Experten unterstützen Sie bei Interesse gern mit einem kostenlosen, individuell abgestimmten Verkaufskonzept, einer diskreten Schätzung Ihrer Werte und/oder einer maßgeschneiderten Beratung im Hinblick auf einen wertsteigernden Sammlungs Aufbau.

## Saalauktion Nr. 70 mit Live Bidding via Internet am 14. und 15. November 2013

**Neben exquisiten Einzelstücken kommen diesen Herbst auch außergewöhnliche Serien zur Versteigerung:**

- Statere und Tetradrachmen Alexander der Große
- Britische Silbertoken & Französische Jetons
- Proben und Verprägungen
- Schifffahrtsmedaillen

**Katalog verfügbar ab Mitte Oktober 2013**



*Johann II. Kasimir Wasa, Dukát 1649*



*Pommern, Taler 1633*

[www.emporium-hamburg.com](http://www.emporium-hamburg.com)

# Herbst-Auktionen 2013

## vom 7. bis 11. Oktober in Osnabrück

**KÜNKER**

Münzen- und Goldhandel  
Auktionshaus für Münzen und Medaillen



STADT REGENSBURG

5 Dukaten 1664, mit Titel Leopolds I. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz.

**KATALOG 236:** Tetradrachmen des Hellenismus: Die Sammlung Dieter Grunow, Berlin • Münzen aus der Welt der Antike (1.500 Lose)

**KATALOG 237:** Gold- und Silbermünzen aus der Sammlung Friedrich Popken • Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit (2.100 Lose)

**KATALOG 238:** Die Münzen des Bistums und der Reichsstadt Regensburg: Die Sammlung Dr. Karl Walter Bach, München (400 Lose)

**KATALOG 239:** Goldprägungen • Deutsche Münzen ab 1871 • Russische Münzen und Medaillen (2.500 Lose)

Sie möchten Ihre persönlichen Kataloge anfordern?

Telefon: +49 (0)541 96 20 20

Gebührenfrei: 0800 58 36 537

Fax: +49 (0)541 96 20 222

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Web: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)



RÖMISCHE KAISERZEIT

Vespasianus, 69–79, für Domitianus. Aureus, 76/77. Kabinetstück. Herrliche Goldpatina, vorzügliches Prachtexemplar.

MACEDONIA

Tetradrachme, 147, Amphipolis. Sehr selten. Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina.



STADT REGENSBURG

Doppelter Reichstaler o. J., mit Titel Karls VI. Von großer Seltenheit. Kabinetstück mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz.

Profitieren Sie von unserem Service – Liefern auch Sie bei uns ein!

Mehr als 10.000 Kunden weltweit schenken uns bereits ihr Vertrauen. Wir garantieren Ihnen die fachgerechte Bearbeitung Ihrer Münzen und Medaillen nach neuestem wissenschaftlichem Standard. Wir können zudem auf die Erfahrung aus inzwischen über 230 Auktionen zurückblicken. Viermal jährlich finden unsere Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Gutenbergstraße 23 · 49076 Osnabrück  
Germany · [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com)

Osnabrück · Berlin · München · Hamburg  
Zürich · Znojmo · Moskau



DEUTSCH-NEUGUINEA

Neuguinea-Mark 1895. Sehr selten. Nur 1.500 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz.

KAISERREICH RUSSLAND

Alexander III., 1881–1894. 5 Rubel 1886, St. Petersburg. Probe mit glattem Rand. Von größter Seltenheit. Polierte Platte.

